

Publikation: MAZ
Rubrik: Der Havelländer
Datum: Dienstag, 19.01.2016

Dienstag, 21
19. Januar 2016

IN KÜRZE

Deutschkurse für Flüchtlinge

Elstal. Während die syrischen Flüchtlinge in Elstal schon einen offiziellen Deutschkurs in Nauen besuchen, dürfen Geflüchtete aus anderen Nationen nicht an offiziellen Deutschkursen teilnehmen. „Daher wird die Arbeitsgemeinschaft Sprache der Willkommensinitiative Wustermark ab sofort mit den von dieser Regelung betroffenen Flüchtlingen aus der Notunterkunft in Elstal Deutsch lernen“, informierte Sprecherin Luisa-Theres Sinate. Die Treffen würden in vier kleinen Gruppen in einem dafür eingerichteten Bildungsraum in der Elstaler Wohnstätte stattfinden. „Es werden noch Menschen gesucht, die Lust haben, als Sprachpaten mitzumachen“, so Sinate. Interessenten können sich bei der AG Sprache unter ☎(01 57) 33 87 26 10 melden.

Wissenschaftstag auf dem Campus

Nauen. Einen Wissenschaftstag veranstaltet der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen am 22. Januar. An diesem Tag stellen ab 10 Uhr Schüler der 11. und 12. Klassen ihre Projekte der Profilkurse vor, darunter ein Format zur Unternehmenspräsentation – ein Comic für das Schloss Ribbeck – sowie zum Thema „Sucht“. Alles entstand in Zusammenarbeit mit Universitäten und Unternehmen. Präsentiert werden die Projekte im Vorlesungssaal, Haus 11 (über dem Café „Auszeit“).

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Dienstag, 12.01.2016

Allgemeine Information

Wissen aus der Wolke

Entwicklung und Nutzung von Cloud-Computing, Künstliche Intelligenz, Big Data

Die Cloud-Computing-Technologie hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung erlebt. Sie ermöglicht es Unternehmen, ihre IT-Ressourcen flexibel und kosteneffizient zu skalieren. Dies ist besonders für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von Vorteil, die sich sonst nur schwer leisten könnten, eine eigene IT-Infrastruktur zu betreiben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Integration von Cloud-Computing mit anderen Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) und Big Data. Diese Kombination ermöglicht es Unternehmen, ihre Daten besser zu analysieren und daraus wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen. KI kann beispielsweise bei der Automatisierung von Geschäftsprozessen helfen, während Big Data die Grundlage für datengetriebene Entscheidungen bildet.

Die Cloud-Computing-Technologie ist jedoch nicht ohne Risiken. Datenschutz und Sicherheit sind zentrale Themen, die bei der Nutzung von Cloud-Diensten beachtet werden müssen. Unternehmen sollten sich für vertrauenswürdige Anbieter entscheiden und geeignete Sicherheitsmaßnahmen ergreifen, um ihre Daten zu schützen.

Insgesamt ist die Cloud-Computing-Technologie eine wichtige Säule der modernen IT-Landschaft. Sie ermöglicht Unternehmen, ihre IT-Ressourcen effizienter zu nutzen und ihre Geschäftsprozesse zu optimieren. Die Integration von Cloud-Computing mit KI und Big Data eröffnet zudem neue Möglichkeiten für datengetriebene Innovationen.

Die Cloud-Computing-Technologie

Die Cloud-Computing-Technologie ermöglicht es Unternehmen, ihre IT-Ressourcen flexibel und kosteneffizient zu skalieren. Dies ist besonders für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von Vorteil, die sich sonst nur schwer leisten könnten, eine eigene IT-Infrastruktur zu betreiben.

Künstliche Intelligenz (KI)

Künstliche Intelligenz (KI) ist eine Technologie, die es Maschinen ermöglicht, Aufgaben zu erledigen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern. KI wird in verschiedenen Bereichen eingesetzt, wie zum Beispiel in der Medizin, der Fertigung und im Marketing.

Big Data

Big Data bezieht sich auf die riesigen Mengen an Daten, die von Unternehmen und anderen Quellen gesammelt werden. Diese Daten können analysiert werden, um wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen, die bei der Entscheidungsfindung helfen.

Datenschutz und Sicherheit

Datenschutz und Sicherheit sind zentrale Themen, die bei der Nutzung von Cloud-Diensten beachtet werden müssen. Unternehmen sollten sich für vertrauenswürdige Anbieter entscheiden und geeignete Sicherheitsmaßnahmen ergreifen, um ihre Daten zu schützen.

Integration von Cloud-Computing mit KI und Big Data

Die Integration von Cloud-Computing mit KI und Big Data ermöglicht es Unternehmen, ihre Daten besser zu analysieren und daraus wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen. KI kann beispielsweise bei der Automatisierung von Geschäftsprozessen helfen, während Big Data die Grundlage für datengetriebene Entscheidungen bildet.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 24.01.2016

Schüler-Comic zum Thema Sucht

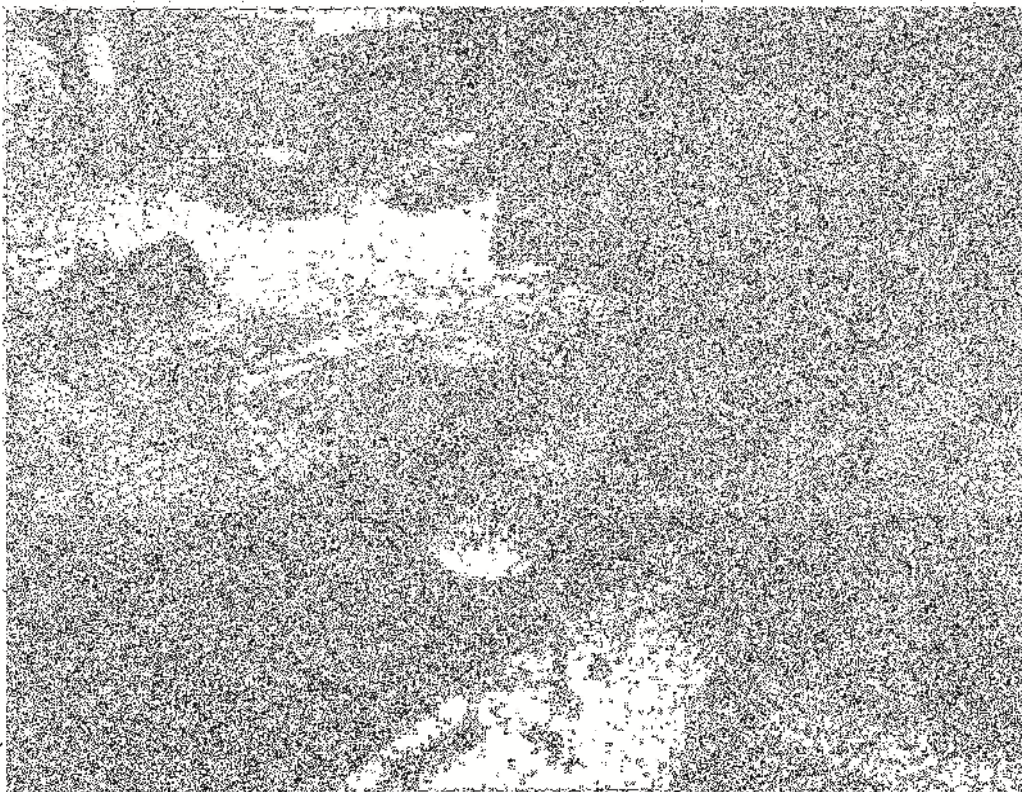
Nauen. Am Freitag haben engagierte Schülerinnen und Schüler des Leonardo da Vinci Campus im Vorlesungssaal erstmals am Wissenschaftstag einen Comic präsentiert, der im Schloss zu Ribbeck ausgelegt werden soll. Im Fokus steht das Thema „Sucht“ aus biologischer Sicht. Auch die Nachhaltigkeit der Suchtbekämpfung spielt eine zentrale Rolle. Während des Projektes haben die Profilschüler mit verschiedenen Universitäten sowie verschiedenen Unternehmen kooperiert.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 24.01.2016

Allgemeine Information

Grundschule soll Campus erhalten

Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt



Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt

Peter J. J. J. J.

von Michael J. J. J.

Die Grundschule soll Campus erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt. Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt.

Die Grundschule soll Campus erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt. Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt.

Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt. Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt.

Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt. Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt.

Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt. Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt.

Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt. Das Verbleibende sollen die Grundschulgebäude erhalten. Näyliner-Parkfest-Wasserbecken hat sich vorgestellt.

Publikation: PreussenSpiegel
 Rubrik: Lokales
 Datum: Mittwoch/Donnerstag, 10./11.02.2016

8

LOKALES

Tag der Wissenschaft

Schüler testeten die vielfältige Welt des wissenschaftlichen Arbeitens



Schüler des Leonardo da Vinci Campus beschäftigten sich am Wissenschaftstag intensiv mit den Möglichkeiten der Arduino-Programmierung. Foto: Grünberg

Nauen (ps/man). Zum Wissenschaftstag präsentierten Schüler der vier Profilkurse des Leonardo da Vinci Campus die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten vor Schülern der zehnten und elften Klasse sowie interessierten Zuschauern. Dazu heißt es in einer Pressemitteilung: „Manfred Hoffmann, Experte für das Berufsfeld Betriebs-

wirtschaftslehre, stellte dar, wie facettenreich wissenschaftliches Arbeiten sein kann und motivierte die Schüler, sich intensiver mit ihren Berufs- und Studienwünschen auseinanderzusetzen.“ Jonas Luther und Philip Nimphius aus dem Kurs Luft- und Raumfahrt qualifizierten sich darüber hinaus in einem nationalen

Auswahlverfahren für eine einwöchige Projektarbeit im CERN, der Großforschungseinrichtung mit dem Teilchenbeschleuniger in der Schweiz, der tief unter der Erde die Geheimnisse des Universums erforscht. Die Schüler gaben einen Einblick in die Europäische Organisation für Kernforschung und deren Aufgaben sowie die

einwöchige Mitarbeit in Projekten am CERN. Die Schüler des Kurses Medien und Kommunikation begaben sich auf die Spuren alter Berufe wie Gutsherr, Mamsell, Stellmacher u.v.m. und erweckten diese durch einen Comic zum Leben. In Zusammenarbeit mit der BTK Hochschule für Gestaltung in Berlin entwickelten die Schüler Geschichten sowie das Storyboard zu einzelnen Berufsbildern und setzten diese in Comic-Zeichnungen um. Die Ergebnisse werden anschließend in einem Sammelband veröffentlicht. Weitere Projektpräsentationen waren das Thema „Sucht“ aus biologischer Sicht - aber auch vor den Aufgaben von Nachhaltigkeit in der Suchtbekämpfung - die Arduino-Programmierung (eine aus Hard- und Software bestehende Mikrocontroller-Umgebung, die über die Programmiersprache C programmiert wird), die Planung von CAS-Projekten sowie die Vorstellung von CAS-Gruppenprojekten (CAS steht für: Creative, Action, Service).

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 14.02.2016



Publikation: BRAWO
Rubrik: Titelblatt
Datum: Sonntag, 21.02.2016



Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Titelseite - mittig
Datum: Mittwoch/Donnerstag, 02./03. März 2016

Die Welt der Sterne



Astronomietage werden ab Donnerstag, 10. März, am Leonardo da Vinci Campus veranstaltet. Dann findet um 17 Uhr in der Bibliothek eine Lesung zum Thema „Der geheime Schlüssel zum Universum“ statt. Nina Gnädig will Kinder von 9 bis 14 Jahre begeistern. Außerdem werden Montag, 14. März, in der Campusbibliothek Forschungen zum Mond vorgestellt. Dr. Martin Knapmeyer vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt referiert ab 17 Uhr zum Thema. Darüber hinaus bauen Schüler am 17. März Fernrohre, mit denen Himmelskörper beobachtet werden sollen. Auch ein Besuch in der Sternwarte ist möglich. Foto: LDVC

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Seite 7 - Lokales
Datum: Mittwoch/Donnerstag, 02./03. März 2016

Gegen Vorurteile

Schüler des Leonardo da Vinci Campus wollen mit Theaterstück zum Nachdenken anregen

Nauen (ps/man). Das Stück „Wir – 2015, Der Flüchtling kauft mir meinen Fernseher“ wurde im Theatersaal des Leonardo da Vinci Campus aufgeführt. Dazu heißt es in einer Pressemitteilung: „Das Stück handelt von den Befindlichkeiten von uns Nichtgeflüchteten gegenüber Flüchtlingen und wirft die Frage auf „Was ist eigentlich unser Problem?“. Wir haben doch alles: Laptop, Latte Macchiato, Badewanne, Auto.... – trotzdem sind wir unzufrieden, wollen mehr. Aus diesem Gefühl wird Hass gegenüber denen, die gar nichts haben.“ Das Theaterstück ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kur-



Die Schüler des Leonardo da Vinci Campus wollen ihr Theaterstück „Wir 2015“ noch häufiger präsentieren.

Foto: Gruenberg

se Darstellendes Spiel und aktuellen Stoff zur Zeitproblematik zu finden und diesen für die Bühne spielbar zu machen. Nach einer über-

me von Landratskandidat und Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Martin Gorholt (SPD) und der Autorin Karen Scholz lebhaft diskutiert. Nachdem die vorgespielten Ausschnitte des Projektes im Landtag bei der Zusammenkunft, „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ auf großes Interesse stießen, möchten die Schülerinnen und Schüler an die Öffentlichkeit. Ziel ist es, in vielen Schulen das Stück aufzuführen und die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken und Diskutieren einzuladen.

Publikation: MAZ
Rubrik: Letzte Seite / Leserpost
Datum: Donnerstag, 10. März 2016

LESERPOST

In Nauen konnten sich Nazistrukturen ungehindert verfestigen

Zur Diskussion um die mutmaßlichen rechtsextremen Taten in Nauen:

Die derzeitige Aufregung zu den Naziaktivitäten in Nauen erscheint mir mehr als seltsam, denn das Ganze ist ja nun mal nicht so ganz plötzlich „vom Himmel gefallen“. Ich bin seit weit über zwei Jahrzehnten in Nauen fast regelmäßig unterwegs, um all die Spuren des Hasses zu suchen und zu tilgen. Suchen musste ich

dort noch nie lange. Wie kommt es z.B., dass in Nauen vermutlich über längere Zeit hinten am Stadtpark die antisemitische Parole „Niemals 6 Millionen“ (zu Auschwitz) an der Rückseite der Garagen geduldet worden ist, ebenso das über ein Meter große Hakenkreuz am Güterbahnhof? Beides habe ich vor zwei Jahren übersprayt. Es gab noch weitere Schmier- und Klebeaktionen, zu denen ich tätig geworden bin. Wie kommt es z.B. auch, dass mir

vor etwa 15 Jahren am Bahnhof Nauen ein Herr mit einem dicken Bündel loser Notenblätter unter dem Arm verärgert über meine Aktion erklärte, ich solle ihm meinen Kugelschreiber geben, damit er mir noch mehr Hakenkreuze hinmalen könne?

Wie kann es auch sein, dass vor langer Zeit ebenfalls in Nauen ein Naziskin brennendes Papier auf mich zugeworfen hatte, als er sah, dass ich mit Lösungsmittel an der Telefonzelle Hakenkreuze ent-

fernte? Diese Nazistrukturen konnten sich ungestört und ungehindert verfestigen, da eine Gegenwehr nie erkennbar war. Erst wenn man selbst Opfer geworden ist und Hilferufe laut werden, da ist es für Präventivarbeit zu spät. Brände löschen haben nun Priorität. Ich befürchte eher, dass es in Nauen eher Normalität ist, wegzuschauen und „leise-treten“!

Imela Mensah-Schramm, Berlin



Premiere des Stücks „Wir 2015“

FOTO: PRIVAT

Viel Zündstoff für Diskussionen

Nauener Schüler führen ein Theaterstück zum Thema Flüchtlinge auf:

Am 25. Februar gaben die Darstellerinnen und Darsteller des Kurses Darstellendes Spiel (10. Jahrgangsstufe) des Leonardo da Vinci Campus, unter Leitung von Stephan Dierichs, bei der Premiere des Stücks „Wir 2015“ viel Zündstoff für Diskussionen. Nach einer sehr emotionalen Vorstellung gab es stehende Ovationen und es wurde lebhaft diskutiert. Die Zuschauer waren sich einig, dass mit dem Stück auch alle diejenigen erreicht werden, die dem Thema vorher gleichgültig oder sogar schon ablehnend gegenüber gestanden haben. Somit war der Wunsch der Zuschauer groß,

dass die Projektgruppe das Stück „überall“ in Deutschland spielen soll. Das bestätigte auch der Auftritt im Landtag bei der Zusammenkunft „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, bei dem die Schülerinnen und Schüler Ausschnitte vorspielten und von den Mitgliedern des Landtages ein großes Lob bekamen. Der nächste Schritt der Projektgruppe wird sein, in allen interessierten Schulen das Stück aufzuführen und die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken und Diskutieren anzuregen. Eine Schilderung aus den Zuschauerreihen machte sehr betroffen: Die Dame erzählte von einer Lehrerin aus Rostock, die eine Willkommensklasse betreut und wie viel Kraft dies kostet, denn alleine eine zuschlagen-

de Tür im Gang lässt eine ganze Klasse sich auf den Boden werfen und über eine Schulstunde nicht mehr beruhigen. Wie tief sitzt die Angst und der Terror? Und wie gut, dass es Menschen gibt, die den Mut besitzen, diesen traumatisierten Menschen zu helfen und eine Zuflucht und Zukunft geben. Das Stück handelt von den Befindlichkeiten von uns Nichtgeflüchteten gegenüber Flüchtlingen und wirft die Frage auf „Was ist eigentlich unser Problem?“. Wir haben doch alles: Laptop, Latte Macchiato, Badewanne, Auto – trotzdem sind wir unzufrieden, wollen mehr. Aus diesem Gefühl wird Hass gegenüber denen, die gar nichts haben.

Natascha Grünberg, Leonardo da Vinci Campus

Ich plädiere für eine Pferdesteuer

Zur Diskussion um eine kommunale Pferdesteuer:

Ich kann die Aufregung für die Einführung einer Pferdesteuer nicht nachvollziehen. Ich muss für meine zwei Zwergschnauzer auch Hundesteuer entrichten. Für den zweiten Hund das Doppelte und außerdem muss ich die kleine Hinterlassenschaft meiner Hunde auch noch auf sammeln und entsorgen. Bei den Pferden bleiben die sogenannten Äpfel einfach auf der Straße liegen.

Des weiteren handelt es sich bei uns in Stechow-Ferchesar um eine öffentliche Straße. Hier ist überwiegend an den Wochenenden richtig Betrieb. Es handelt sich um einen Plattenweg, der dadurch noch zusätzlich strapaziert wird. Aus genannten Gründen plädiere ich ebenfalls für eine Pferdesteuer, da das Halten von Pferden mehr oder weniger ein Hobby ist. Über die Höhe einer Pferdesteuer kann man sich doch sicherlich in einem Dialog einigen.

Sieglinde Zachariat, Stechow-Ferchesar

Liebe Leser,
danke für Ihre Post. Schreiben Sie bitte an: MAZ-Lokalredaktion, Straße der Einheit 127 A, 14612 Falkensee oder per E-Mail an havelland@maz-online.de.

Publikation: MAZ
Rubrik: Seite 1 - Titel
Datum: Samstag/Sonntag, 05./06. März 2016

Allgemeine Information

Anschlag auf geplantes Flüchtlingsheim aufgeklärt

Nauen: Dritter mutmaßlicher Brandstifter gefasst
Sieben Straftaten gehen auf Konto der Gruppe

Von Ulrich Wangemann

Nauen. Der Anschlag auf ein geplantes Flüchtlingsheim in Nauen (Havelland) ist so gut wie aufgeklärt. Verantwortlich soll eine braune Terrorzelle um den NPD-Mann Maik Schneider sein. Das zeigen Ermittlungsergebnisse, die am Freitag veröffentlicht worden sind. Die Generalbundesanwaltschaft hat laut RBB-Informationen unterdessen mitgeteilt, dass sie in dem mutmaßlichen Neonazi-Netzwerk „keine terroristische Vereinigung“ sieht.

Der 29 Jahre alte, in U-Haft sitzende NPD-Funktionär Maik Schneider – Stadtverordneter in Nauen und Kreistagsmitglied – gilt laut Polizei als „der Kopf oder einer der Köpfe“ der rechtsextremen Gruppierung. Sein Komplize Dennis W. hat ebenfalls ein NPD-Parteibuch – er war seit Tagen untergetaucht, konnte aber am Freitagmorgen von Zielhändlern in der Wohnung in Nauen gefasst werden.

Die Gruppe soll unter anderem für einen Brandanschlag Ende August 2015 auf eine Sporthalle in Nauen verantwortlich sein, in der Flüchtlinge unterkommen sollten.

Mindestens sieben Taten schreibt die Staatsanwaltschaft der Zelle zu – darunter ist auch der Brand eines Autos, das einem Polen gehörte.

Die Gruppe mit etwa fünf Mitgliedern „hat sich extrem abgeschottet“, sagte Brandenburgs Polizeipräsident Hans-Jürgen Mörke. „Die haben sich Alibis ver-

schafft. Am Anfang sah das fast wasserdicht aus. Sie haben konspirativ gearbeitet.“ Mörke sprach von einer „rechten Zelle“. Einen Vergleich mit der Neonazi-Zelle NSU wolle er „zum jetzigen Zeitpunkt“ noch nicht ziehen. In der Sporthalle eines Nauener Oberstufen-

**Hans-Jürgen Mörke,
Polizeipräsident
Brandenburg**

zentrums sollten 100 Asylbewerber vorübergehend untergebracht werden. Kurz bevor die ersten Flüchtlinge einziehen konnten, ging die geplante Notunterkunft in Flammen auf. Menschen wurden dabei nicht verletzt. Es war der schlimmste Anschlag auf eine Asylunterkunft seit 20 Jahren in Brandenburg.

Laut Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD) liefert der Ermittlungserfolg auch Argumente für das NPD-Verbotsverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. **Seiten 2, 3 und 21**

Publikation: MAZ
Rubrik: Seite 3 - Blickpunkt
Datum: Samstag/Sonntag, 05./06. März 2016

Allgemeine Information

Nauener Zelle mit direktem Draht zur NPD

Zwei Verdächtige sind Parteimitglied
– zwei weitere gehören zum Dunstkreis

Von Saskia Papp

Nauen/Polizei. Die Nacht von Dennis W. ist am Freitag um 10.35 Uhr vorbei. Drei Tage nach der Festnahme seiner mutmaßlichen Komplizen Malik Schneider und Frank K. kücken die Handtaschen. Der 28-Jährige wird in seinem Versteck in einer Wohnung in Nauen (Havelland) festgenommen. Was die Fehnder fanden – darüber schweigen sie sich aus. Nur so viel: Ein NPD-Mitgliedsdokument ist dabei. Als Innenminister Karl-Heinz Schröder (SPD) und Justizminister Heiko Maas (Linke) die Zerschlagung der Nauen- Neonazi-Zelle verkündeten, wird der NPD-Mann gerade dem Halbescheider vorgeführt.

Dennis W. soll zu einer Gruppe von rechten Gewalttätigen gehören, die im Havelland „ein Klima der Angst“ erzeugt haben, um sich der Innenminister ausdrückte: Brandanschläge auf den Platz des einen Polen sowie auf die Turnhalle des Nauen Oberstufenzentrums, die als Schlafstätte für 100 Asylsuchende fungieren sollte, gehen nach Überzeugung der Ermittler auf das Konto der Männer um Dennis W. und den NPD-Stadtverordneten Malik Schneider.

Neben Schneider und Dennis W. zählten die Ermittler mindestens zwei weitere Männer zur Neonazi-Zelle. Christian B. (26) gehört erst seit einem Jahr zur rechten Szene. Christopher L. (31) ist Beobachter schon länger bekannt – beide sind nicht in Haft. Auf seinem Facebook-Profil bekundet sich L. offen zu „Nationalen Sozialismus“. Gemeinsam mit Christian B. besuchte er 2015 mehrere antisemitische Demonstrationen im Havelland. Piktardelikt: Auch L. und H. haben gute Kontakte zur NPD. Ein der MAZ vorliegendes Foto zeigt beide bei einer Einwohnerversammlung in Schönwalde (Glen) im vertrauten Gespräch mit Frank Kötter. Der Riesa-Langer NPD-Kader will im April Landrat im Havelland werden. „Die wichtige Rolle der NPD in diesem Fall ist eindeutig belegbar“, sagt Innenminister Schröder.

Dass Frank K. (22), die am Dienstag zeitgleich mit Schneider festgenommen wurde, zum festen Kern der Gruppe gehört, ist für die Fehnder unwahrscheinlich. Die ehemalige Leistungsturnerin sei jedoch ein Tattoo gewesen und habe W. und Schneider den Brandbeschleuniger gereicht, als diese im Mai 2015, so die Polizei, aus frem-



Malik Schneider und Dennis W. sollen im Mai 2015 das Auto eines Polen in Brand gesteckt haben.

FOTO: JAMES W. ALICE

denfeindlichen Motiven den Kleinwagen errindeten – nur zu dieser Tat sind die Ermittler gesprächig. Offenbar ist die Beweislage hier am sichersten.

Die beiden mit Sturmhauben maskierten Männer haben sich nach den Erkenntnissen der Polizei die Arbeit auf dem Parteipark in Nauen geteilt. Einer habe mit einem stumpfen Gegenstand die Autogehäuse eingeschlagen. Der andere klappte brennbares hinter-

her. Franko K. ist mittlerweile gegen Mordvorwürfen – sie hat keinen festen Wohnsitz – wieder auf freies Fuß.

Schon unmittelbar nach dem Turnhallenbrand im August 2015 hatten Ermittler erste Anhaltspunkte für das Bestehen einer kriminellen Vereinigung. „Wie dazuteilen schnell, dass das ein dicker Fisch ist“, sagt Polizeipräsident Hans-Jürgen Mörike. Und er deutet an, dass neben den bisher bekannten Verdächtigen noch weitere Männer gehen könnten. „Was wir bisher im Netz haben, ist noch nicht alles.“

Unterhalb der verständigen sich die Rechtsanwältinnen in einer Chatgruppe des Kurznachrichtendienstes WhatsApp. Hieraus aus der Bevölkerung gab es wenige – laut dem Ermittlungsführer der Polizei, Sven Mutschsch, höchstens zehn.

Der Imageschaden für Nauen ist groß. Ein Polizeipräsident blockiert die 17.000-Einwohnerstadt in Schutz. „Man darf nicht annehmen, dass Nauen ein braunes Nest ist“, betont er. „Das ist eine ganz normale brandenburgische Stadt, in der viele Bürger und Stadtverordnete ein positives Bild malen wollen.“ Durch das Treiben der rechten Zelle wurden engagierte Bürger in Furcht ver-



Eine als Asylunterkunft vorgesehene Turnhalle brannte im August 2015 aus. Verletzt wurde – wie nach dem Autobrand – niemand.

setzt und so „abgehalten zu helfen und Flepp zu zeigen“, sagte Innenminister Schröder.

Seit einem halben Jahr hatte die Öffentlichkeit auf ein konkretes Fahndungsgeheiß gewartet. Justizminister Maas erklärte fest beschwörend: „Auch wenn es in den Augen der Bevölkerung langweilig klingt: Wir werden die Täter kriegen und verurteilen!“

Die Ermittler woken sich in den nächsten Tagen mit Nauen Bürgermeister Detlef Fleischmann (SPD) zu einer Auswertung treffen.

Zum Zugriff entschloss sich die 20-köpfige Ermittlungsgruppe laut Polizeipräsident Mörike, weil die Tätergruppe einen neuen Anschlag auf ein nach im Bau befindliches Flüchtlingsheim – eine Tagelohnhalle – geplant haben soll. Diese Massunterkunft soll bis zu 300 Zuwanderer aufnehmen können – der Zeitpunkt des Einzugs ist aber bislang noch unklar. Außerdem wird im April laut Kreissprecher Oliver Kewitz eine weitere Unterkunft für 250 Menschen fertiggestellt.

Nauener sorgen sich um ihre Stadt



●●● Nauen taucht inzwischen ja fast in jeder Doku über Rechtsextremismus auf. Und auch auf der Straße habe ich selbst schon Hass gegenüber Flüchtlingen mitbekommen.“

Lee Thomas (19)



●●● Ich finde es traurig, was in letzter Zeit passiert ist. Der Anschlag auf die Sporthalle schadet nicht nur den Flüchtlingen, sondern vor allem den Schülern.“

Alexander Schröder (33)



●●● Das schlechte Bild ist schon vorhanden. Die Sache mit dem Brand der Turnhalle und die Aufmärsche im letzten Jahr tun der Stadt Nauen nicht gut.“

Ingrid Glasgow (65)



●●● Es hat sich gezeigt: Wir müssen keine Angst vor den Flüchtlingen haben, sondern vor unseren eigenen Leuten. Das ist schlimm für Nauen, finde ich.“

Marcus Schmidt (49)

Publikation: MAZ
 Rubrik: Seite 21 - Havelland
 Datum: Samstag/Sonntag, 05./06. März 2016

Allgemeine Information



Im vergangenen Sommer mutwillig angezündet – Die Überreste der Nauener Sporthalle.

FOTOS: DANILO HAFER (2)

Nauener wünschen sich wieder Ruhe in ihrer Stadt

Bewohner äußern sich zu den mutmaßlich rechtsextremen Taten – ein Stimmungsbild

Von Danilo Hafer

Nauen. Während einige Nauener das gute Wetter am Freitag nutzen, um durch die Stadt zu spazieren, um durch die Stadt zu spazieren oder sich mit Freunden auf einen Kaffee zu treffen, fand zeitgleich in Potsdam eine Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft und der Polizei statt. Die Behörden informierten die Öffentlichkeit über die bisherigen Erkenntnisse zu einer Serie von Straftaten in Nauen mit einem mutmaßlichen rechtsextremistischen Hintergrund. Einer der Tatverdächtigen ist der Nauener Stadtverordnete und NPD-Mitglied Maik Schneider.

Die Vorfälle waren am Freitag auch in „Möni's Bistro“ in der Mittelstraße Gesprächsthema. An einem der Tische sitzt Alexander Schröder. Der 33-Jährige hat eine ganz klare Meinung zu dem, was in Nauen vorgefallen ist. „Es macht mich traurig, was hier in letzter Zeit passiert“, sagte Schröder. Er habe sich sehr oft mit Freunden und Bekannten über dieses Thema unterhalten. Niemand könne so richtig verstehen, worum das alles passiert ist. Zwei Tische weiter sitzen zwei ältere Damen, die anonym bleiben wollen. Eine Meinung haben sie aber trotzdem. Vor allem zu dem tatverdächtigen Maik Schneider. „Es ist verrückt, dass so jemand überhaupt in der Stadtverordnetenversammlung

sitzt“, sagen sie. Dem Thema Flüchtlinge stehe sie gespalten gegenüber. „Wer vor Krieg flieht, der braucht auch Hilfe, aber die Flüchtlinge dürfen keine Forderungen stellen“, sagt eine der beiden. Was sie damit genau meint, lässt sie offen.

Momentan stehe die Stadt in keinem gutem Licht, sagte Hartmut Siegelberg (SPD), Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung. Aber dies sei nur eine Momentaufnahme, betonte er. „Die meisten Leute wollen mit den Rechten nichts zu tun haben“, sagte Siegelberg. Nichtsdestotrotz

müsse man dafür kämpfen, dass es in der Stadt wieder ruhig wird. Auch aus Sicht der stellvertretenden Bürgermeisterin Marion Grigoleit sind es nur wenige Nauener, die tatsächlich den Rechtsextremismus ideologisch befürworten. Dennoch würden viele Bürger verunsichert und leider auch passiv reagieren. „Aber eine wachsende Anzahl von Bürgern sucht inzwischen den Kontakt zu unserer Willkommensinitiative und zeigt damit, dass sie Gewalt und Menschenverachtung ganz klar ablehnt“, sagte sie. Die bisherigen Ermittlungsergebnisse sind auch

für die Linken-Landtagsabgeordnete Andrea Johlige ein positives Signal. Das Büro der Linken war einer der Anschlagsorte in Nauen. „Es ist zum einen gut für die Stadt, weil die Menschen sehen, dass die Behörden die Vorfälle ernst nehmen“, sagte sie. Auf der anderen Seite könnten einige Leute nun vielleicht wieder ruhiger schlafen, die zuvor in Angst gelebt haben, weil sie sich gegen Rechte und für Flüchtlinge engagiert haben. Gleichzeitig werde aber auch deutlich wie organisiert die Rechten sind. „Das ist alarmierend“, sagt Andrea Johlige.

Hintergründe

Seit Monaten verzeichnet die Polizei verstärkt Aktivitäten der Neonazi-Szene in Brandenburg. Höhepunkt war der Brand der Turnhalle zu den Luchbergen in Nauen, im vergangenen Sommer.

Maik Schneider (29) ist Kreistags-Nachrücker für die NPD, Nauener Stadtverordneter und eine Schlüsselfigur in der rechten Szene im Havelland. Derzeit befindet er sich in Untersuchungshaft.

Weitere Anschlagssziele waren auch das Wahlkreisbüro der Linken in Nauen (Farbbeutel) und das Auto eines Polen (Brandanschlag).



Auch das Büro der Linken war Ziel eines Anschlags.

Publikation: MAZ
Rubrik: Seite 7 – Land und Leute
Datum: Dienstag, 08. März 2016

Allgemeine Information



Die Ruine der fast neuen Sporthalle des Obersterzerzentrums Haveland – angestrichelt wurde das Gebäude mutmaßlich von den Nauener Neonazis.

Foto: Gregor J. J. J.

Wurzeln im Zuckerviertel

Das Nauener Neonazi-Netzwerk entstand in einem sozialen Brennpunkt – eine Stadtbesichtigung

Von Ulrich Wangemann

Nauen. Ein brennendes Netzwerk? Buchhändlerin Sandra Schneider von der Theodor-Körner-Buchhandlung im Nauener Stadtzentrum kommt sich neuerdings vor wie eine Stadtführerin. „Als ich den Kindern aus Berlin an, um sich Nauen anzusehen. Sie sagen: Wir wollen sehen, wie die Leute hier zu leben.“

Nauener-Tourismus das ist das letzte, was die 16.000-Einwohner-Stadt brauchen kann. Binnen Kürze hat es die Stadt zu einem Brennpunkt gebracht, nachdem die Polizei in der vergangenen Woche eine gewalttätige Neonazi-

tätigkeits-Mittwochszug in Jagginghose zieht seinen Hund hinter sich her, vorbei an Reihen von Tennisplätzen. Gegenüber stehen zwei Mütter im Kinderstolz aus einem Kombi. Der ist weniger Motor neben jener Parkbucht abgestellt, in der am 7. Mai 2015 die Nauener Bande mutmaßlich den Fiat eines Polen abfackelte. Die Frau hält inne, hört sich jene fragen an, die sich nicht aus Journalisten stellen. Warum Nauen? Plötzlich dreht sie sich weg, läuft zu Haus, die ihr die Freundin aufhält. „Ich sage gar nichts, mein Leben ist mir lieb.“ In die 100

Zwanzig Meter weiter vor dem Treppenaufgang zu einem Fint-

mensland, die Malik Schneider zu seinen Mandaten in den Kommunalversammlungen verhaften. Eine Erzählung sagt: Wir waren uns Brennpunkt-Kita.“ Viele Familien werden vom Jugendamt betreut. Eine Arbeitsgemeinschaft will das Viertel aufwerten, das nahe Freizeit (Slogan: „Tehies All-tag!“) umbauen. Eine Sauna soll entstehen.

Korstin Lohst, die am Schwimm-bad vorbeieilt, kennt das Neubauviertel noch aus DDR-Jahren, als dort die Angestellten der Zuckerfabrik und eines Landmaschinenwerks unterkamen. „Man vor- fröh, wenn man dort eine Wohnung bekam“, sagt die Verwaltungsgeschichte. Die Situation sei etwa 1990 gekippt, als die Besou- verdienenden an den Stadtrand zog“, sagt Lohst. Dann stünnte die soziale Mischung nicht mehr. Die Arbeitslosen und Geringver- dienenden blieben, Ausländer über- nahmen einige der billigen Woh- nungen. Im vergangenen Jahr war das Vorrat Ziel von freudentend- lichen Demonstrationen – ge- meldet meist aus dem Umfeld des unbeherrschten NPD-Manns.

Wenige hundert Meter sind es von der Wohnsiedlung zur Indus- triehalle. Dort steht die alte Zu- ckerfabrik. 1889 war sie eine der größten und modernsten Stille- ferren in Europa. Rohstoffe: Rü- ben. So etwas ist in einer Anker- bürgerstadt. Identitätsstiftend. 1996 kaufte ein Kölner Unterneh- men den Betrieb und stellte die Produktion 1995 ein. Heute verfal- len die Becksteinhallen. Einen neuen Nutzer gibt es aber: Die Fa- ma Skyce, eine Outfit aus Italien- wäld hat Teile der Fabrik ge- kauft. Die Firma vertreibt das bei Rockertradiklen beliebte Model- la, „Tao Steinar“. Was daraus wird – Outfit, Lager, Shop? Noch offen. Im Innenministerium glaubt nie- mand an Zufall bei dieser Gewer- beumstellung.

Ein paar hundert Meter weiter dann die trügerische aller Sehens- würdigkeiten Nauen: das Städt- chen im August in Brand gesiek- tet, fast nagelneues Sportplatz- des Olympiabaucautions. Freis- land. Rentnerin Helga Branden- burg radelt für ihre 81 Jahre noch sehr sportlich denn vorher, stieg an der Straßenecke. Von Malik

Nauener zur aufgeheizten Stimmung in der Stadt



Bei manchen Facebook-Kommentatoren denke ich: Ihr habt mit 18 Jahren noch nichts durchgemacht. Ich kam mit drei Jahren aus Polen.“

Brigitte Schult (60), Rentnerin



Ich werde wei- ter flüchtlings- freundliche Plakate ins Schaufenster nehmen. Es wäre ein fatales Signal, dies nicht zu tun.“



Die Halle hat so viel Geld gekos- tet, die Leute hier sind wirklich trau- rig. Andererseits wollen die Nauener nicht so viel frem- des Volk.“

Matthias Voigt, Theodor-Körner-Buchhandlung
Helga Brandenburg (81), Rentnerin

Schneider habe sie so etwas nicht erwartet, sagt die ehemalige Fleischfachverkäuferin. „Der Mann macht einen unheimlichen Eindruck, ich bin erschrocken.“ Gewalt sei aber der falsche Weg. Der Junge aus der Nachbarschaft – in Schneiders Viertel hat der gar nicht den Glanzvollsten ent- sprechende NPD-Kader im Wor- sinne Eindruck hinterlassen. 150 Meter weiter hat der Landkreis eine reservierte Tagelohnhalle er- reichten lassen, wie man sie von Teuisschub kennt – nach so eine Nauener Sichtweise. Überall liegt auch Baumaterial herum. 300

Asylbewerber sollen einziehen, ein paar Straßen weiter ist noch ein Wohnheimblock im Bau. Markus Klein vom Mobilen Be- ratungsdienst gegen rechte Unlie- ben erwartet, dass „es ruhiger wird, was die Gewalt und die Furcht der Menschen angeht.“ Die Hölleung: Es möge, doch vieles von dem Nauener Übel an dieser einen Per- son Malik Schneider hängen.

Doch die Angst ist noch da. Für die Tagelohnhalle soll es konkrete Anschlagspläne gegeben haben. Sicherheitskräfte bewachen acht Objektschützer die riesige Plastik- hülle. Nfrien am Tag.



Das Vorgänger-Nauen: Rathaus in Stadtkern.

Foto: Andreas Gatz

Zelle ausgehoben hat. Wer wirk- lich Interesse für die Quellen von Gewalt hat, der sollte einen Spa- ziergang durch das Neubauviertel oskär der hussischen Aussen machen. Auf erstaunlich dicke Raum – kaum größer als ein Qua- ratmeter – finden sich dort die wichtigsten Schauspiel und Tö- te des rechten Spuks. Für den derzeit alle Nauen in Mithung gekommenen ist das Malik Schnei- der, in U-Haft sitzender Kopf der Nauener Zelle, mag zwar Kontak- te bis in die ungelernte Neonazi- Szene haben, die Wurzeln sind aber sehr lokal – eine beunruh- gende Parallele zu der jenseit- lichen Geschichte des später aus- wandern Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU).

Karl-Bernard-Ring 52 am Mon- tagenmüllweg. Ein bis unter Chr

geschossen. Ein Verschütterter rök- kelt sich in Türschm, eine junge Frau mit Kind und Buggy wartet. Warum Nauen? Derim Türschm gen ein vorne steh, wir sagen nichts. Ein Kuugelaus 4000 Euro zahlen wegen so einer Aussage. Der Slataschutz war da.“ Ge- sprach beendet. Im Erdgeschoss- fenster hängt ein schwarz-rot-gol- dener Schal.

Weniger als zehn Häuser aus der Bevölkerung haben die Behör- den erhalten zu den Untertreu der Nauener Gruppe.

Es sind nur 200 Meter bis in die Kita „Kinderland“ in der Karl- Theodor-Straße. Bei der Bundessta- ge 2010 war sie Wahllokal, der NPD-Kandidat erhielt in diesem Stimmbezirk 8,1 Prozent. Bei der Kommunalwahl fuhr die Partei un- merhin 7,1 Prozent ein. Diese Stim-



Wohnviertel am Karl-Bernard-Ring. Hier setzen die Neonazi-Zelle mut- maßlich das Auto eines Polen in Brand.

Publikation: MAZ
 Rubrik: Seite 1
 Datum: Donnerstag, 10. März 2016

Allgemeine Information

Brandenburg gewinnen. Dieser Mann schaute
 velland präsentiert sich an verschiedenen Stän- ihre Projekte vor. FOTO: DPA Seite 19

et + edg

Erneut Brandanschlag in Nauen: Notunterkunft war das Ziel

Brennende Latte auf Traglufthalle geworfen – Polizei stockt Ermittlungsgruppe zu Neonazi-Zelle auf

Von Ulrich Wangemann

Nauen/Potsdam. Wieder sollte eine Halle im havelländischen Nauen brennen: Unbekannte schleuderten Mittwochmorgen eine brennende Sperrholzleiste zehn Meter weit über den Zaun einer als Flüchtlingsheim vorgesehenen Traglufthalle. Das Wurfgeschoss – Wachschiefer fanden es am Mittwoch gegen neun Uhr – verfehlte die Kunststoffplane um weniger als einen Meter.

„Das zeigt uns, dass in Nauen trotz der Festnahmen in der letzten Woche mehr Kräfte aktiv sind“, heißt es aus der Polizeispitze. Die Polizeidirektion West erstattete Anzeige gegen unbekannt wegen versuchter Brandstiftung. Bereits am 1. März hatten Unbekannte versucht, die noch im Bau befindliche Halle anzustecken. In beiden Fällen entkamen die Täter.

Zur Untersuchung der Neonazi-Zelle von Nauen hat die Polizei in- zwischen ihre Ermittlungsgruppe vergrößert. Die zusätzlichen Beamten sollen die sichergestellten Beweismittel – vor allem Handys und Computer auswerten, um Verbindungen in andere Bundesländer oder sogar ins Ausland aufzudecken, erfuhr die MAZ aus Kreisen der Fahnder. Die Staatsanwaltschaft bestätigte, dass von den Verdächtigen mindestens eine Aussage zu dem Treiben der fünf bis sechs Mann starken Untergrundzelle vorliege.

Der mutmaßliche Kopf der Zelle, der Nauener NPD-Stadtverordnete und Havelländische Kreistagsabgeordnete Maik Schneider, schweigt ihm, dem ebenfalls in Untersuchungshaft sitzenden mutmaßlichen Komplizen Dennis W. und anderen Angehörigen der Gruppe wirft die Staatsanwaltschaft sieben Taten vor, insbesondere die Zerstörung einer Turnhalle in Nauen im August 2015 durch Brandstiftung.

Die Verwaltung des Landkreises Havelland, dem die Turnhalle gehört, kündigte unterdessen an, zivilrechtliche Schadenersatzansprüche gegen die Verantwortlichen des Brandes geltend zu machen, so sagte der Sprecher der Kreisverwaltung, Oliver Kratzsch.

Das hätte gravierende Folgen für die Täter. Die fast neuwertige Halle hatte mehr als drei Millionen Euro gekostet. Würden zum Beispiel drei Täter tatsächlich verurteilt, wäre jeder mit einer Million Euro Schulden belastet – zuzüglich Zinsen. Die liegen derzeit bei mehr als vier Prozent.

Selbst im Falle einer Privatinsolvenz der Täter, würde die Schuld nicht getilgt.

Wenige Flüchtlinge

21 Flüchtlinge sind derzeit in der Stadt Nauen untergebracht. Wann die nächsten kommen, ist noch unklar.

Die angegriffene Traglufthalle, die 300 Neuankömmlinge aufnehmen soll, hätte Ende 2015 in Betrieb gehen sollen, ist aber noch nicht bezugsfertig. Noch nicht vollendet ist auch ein weiteres Heim für 250 Flüchtlinge. Ob tatsächlich alle Plätze benötigt werden, ist laut Kreissprecher unklar.



Anschlagsziel: Traglufthalle in Nauen.
 FOTO: JULIAN STÄHLE

Publikation: MAZ
 Rubrik: Innenteil
 Datum: Donnerstag, 10. März 2016

Flüchtlinge sollen möglichst in Wohnungen leben

Fragen und Antworten zum neuen brandenburgischen Landesaufnahmegesetz

Von Igor Göldner

Potsdam. Brandenburg hat ein neues Landesaufnahmegesetz. Das Gesetz wurde am Mittwoch im Landtag verabschiedet und soll zum 1. April in Kraft treten. Die MAZ klärt die wichtigsten Fragen zum Gesetz.

Warum war ein Novelle des bisherigen Gesetzes überhaupt nötig?
 Das Gesetz regelt die Unterbringung, Betreuung und Unterstützung von Asylsuchenden in den Kommunen. Das bis dato geltende Gesetz stammte von 1997 und war veraltet. So mussten Bundes- und europäische Regelungen angepasst werden. Hinzu kam der deutliche Anstieg an Flüchtlingszahlen 2015. Die rot-rote Koalition hatte sich 2014 im Koalitionsvertrag verpflichtet, die bisherigen Kostenregelungen zur Unterbringung von Flüchtlingen in den Kommunen zu überarbeiten.

Wie sollen Flüchtlinge künftig untergebracht werden?
 Möglichst in Wohnungen. Das ist zumindest das Ziel, das sich angesichts der hohen Zahl an Flüchtlingen aber kaum realisieren lässt. Deshalb bleibt eine Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungsverbünden möglich – ohne Zeitbeschränkung. In einem früheren Entwurf hieß es noch, Asylsuchende sollten nach einem Jahr in Gemeinschaftsunterkünften möglichst in Wohnungen untergebracht werden. Die Kommunen erhalten eine Investitionspauschale von 2300,81 Euro pro Platz – künftig auch für die Unterbringung in Wohnungen.

Soll es auch Unterkünfte in kleinen Orten des Landes geben?
 Nein. Unterkünfte fernab von sozialer Infrastruktur und öffentlichem Leben soll es nicht geben. Die Unterbringung soll möglichst innerörtlich sein.

Was wird noch erstattet?
 Für Unterbringung und Betreuung gibt es vom Land an die Kreise und kreisfreien Städte pro Person eine Jahrespauschale von 9219 Euro. Zusätzlich werden pro Gemeinschaftsunterkunft Bewachungskosten in Höhe von 6900 Euro monatlich pauschal erstattet.

Wie sehen die neuen Regelungen bei der sozialen Unterstützung aus?
 Die Zahl an Sozialpädagogen und Sozialarbeiter für Flüchtlinge wird erhöht. Der Personalschlüssel soll von 1 zu 120 auf 1 zu 80 angehoben werden.

Was ändert sich für die Kommunen

bei den Kosten für die gesundheitliche Versorgung von Asylsuchenden?
 Bisher gab es eine pauschale Erstattung. Künftig übernimmt das Land alle Kosten.

Was ist die neue elektronische Gesundheitskarte?
 Asylsuchende können künftig ohne Antrag zum Arzt gehen. Sie werden in das System der gesetzlichen Krankenkassen eingegliedert. Bisher musste jeder Arztbesuch bei der Sozialbehörde beantragt werden. Das entfällt, vorausgesetzt, der landesweite Rahmenvertrag zwischen Land, Kassen und kommunalen Spitzenverbänden kommt bis 1. April zustande.

Warum erwägen die Kommunen eine Klage gegen das Gesetz?
 Sie wollen, wenn die Unterbringung schon „Pflichtaufgabe“ ist, mehr Geld. Das Gesetz sei ein verfassungswidriger Eingriff in die kommunale Selbstbestimmung.



Asylbewerber in der Erstaufnahmeinrichtung Eisenhüttenstadt. FOTO: DPA

Publikation: BRAWO
 Rubrik: Seite 2 / Kultur
 Datum: Samstag/Sonntag, 12./13. März 2016



ERFOLGREICHE PREMIERE ENDET MIT STEHENDEN OVATIONEN

Das neue Theaterstück, das kürzlich am Leonardo-da-Vinci-Campus unter der Leitung von Stephan Dierichs Premiere gefeiert hat, hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Schauspieler der 10. Jahrgangsstufe bekamen folglich, nach einer überzeugenden und sehr emotionalen Vorstellung, am Ende stehende Ovationen für die Aufführung „Wir - 2015: Der Flüchtling klagt mir meinen Fernseher. Oder: Verarscht ist das neue 20.“ Die Zuschauer waren sich einig, dass mit dem Stück auch alle diejenigen erreicht werden, die dem Thema vorher gleichgültig oder sogar schon ablehnend gegenüber gestanden haben. Somit war der Wunsch der Zuschauer groß, dass die Projektgruppe das Stück „überall“ in Deutschland spielen sollte. Das bestätigte auch der Auftritt im Landtag bei der Zusammenkunft „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, bei dem die Schülerinnen und Schüler Ausschnitte präsentierten und von den Mitgliedern des Landtages großes Lob ernteten. Der nächste Schritt der Projektgruppe wird sein, das Stück an allen interessierten Schulen aufzuführen, um zum Nachdenken und Diskutieren anzuregen. Das Stück handelt von den Befindlichkeiten von uns Nichtgeflüchteten gegenüber Flüchtlingen und wirft die Frage auf „Was ist eigentlich unser Problem? Wir haben doch alles: Laptop, Latte Macchiato, Badewanne, Auto.... - Trotzdem sind wir unzufrieden, wollen mehr. Aus diesem Gefühl wird Hass gegenüber denen, die gar nichts haben.“

Foto: privat

Publikation: BRAWO
Rubrik: Seite 15 / Meldungen
Datum: Samstag/Sonntag, 12./13. März 2016

Schach: Grand Prix und Kreisolympiade

Nauen. Am Mittwoch, 23. März, findet ab 9 Uhr die Schach-Kreisolympiade und der Schach-Osterhasen-Grand Prix auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen statt. Die Olympiade ist für alle Schülerinnen und Schüler der Altersklassen U8 (Jahrgang 2008 und jünger) bis U18 (Jahrgang 1998 und jünger) der Schulen im Havelland offen. Die Deutsche Wertungszahl (DWZ) spielt hierbei keine Rolle. Am Grand Prix können grundsätzlich Schülerinnen und Schüler aus ganz Berlin und Brandenburg teilnehmen. Allerdings diesmal mit Sonderwertung, da nicht alle gleichzeitig für die Kreisolympiade wertungsberechtigt sind. Für den Grand Prix gilt: Alle Schüler der Altersklassen U9 und U13 (DWZ unter 1000) sowie der Altersklasse U21 (DWZ unter 1500) zu Saisonbeginn sind spielberechtigt. Gespielt wird in sieben Runden mit 15 Minuten Bedenkzeit. Spieldauer: 4,5 Stunden. Infos: 0172/3864867.

Publikation: MAZ
 Rubrik: Seite 23 / Der Havelländer
 Datum: Donnerstag, 17. März 2016

DER HAVELLÄNDER

Donnerstag, 17. März 2016 23

„Wir sind Nauen, tolerant und weltoffen

Einwohner der Stadt wollen mobil machen mit Toleranzfest und vielfältiger Hilfe für Flüchtlinge und andere Bedürftige

Von Wolfgang Raber

Nauen. Die Stadt Nauen geriet in den letzten Monaten mehrmals durch Brandanschläge und die Aufdeckung der Neonazi-Zelle in die Schlagzeilen. Aber ist das wirklich Nauen? „Wir sind Nauen, tolerant und weltoffen“, betonten am Mittwoch übereinstimmend Hartmut Siegelberg (SPD), Stadtverordnetenvorsteher, Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführerin des Leonardo-da-Vinci-Campus und Volker Mueller, Vorsitzender des Freidenkerbundes Havelland und Sprecher der Willkommensinitiative vor der Presse. Eines von vielen Beispielen sei das Toleranzfest in Nauen, das in diesem Jahr wieder am 20. April stattfindet, sagte Volker Mueller.

Mehr als 30 Organisationen und die Stadtverwaltung werden teilnehmen. Toleranz gelebt werden soll von den Nauern gegenüber Asylsuchenden, aber auch gegenüber anderen Gruppen wie beispielsweise Älteren oder Homosexuellen. 700 Teilnehmer gaben im vergangenen Jahr ein Beispiel für ein friedliches, tolerantes aber auch demokratisches und buntes Nauen, sagte Mueller. Die hier ankommenden ausländischen Menschen verdienen Solidarität und Unterstützung. Sie hätten eine dramatische, krä-

tezerende Reise in ein für sie unbekanntes Land hinter sich.

Hartmut Siegelberg merkte an, dass es in der Stadt bereits vor Ankunft der ersten Flüchtlinge zahlreiche Spenden an Kleidung, Lebensmittel und Geld gegeben habe. Dies werde nicht nur an Asylsuchende verteilt. Alle Bedürftigen der Stadt kommen gleichermaßen in den Genuss dieser Spenden.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge und Flüchtlingskinder in Nauen zu leisten“, erklärte Irene Petrovic-Wettstädt. Gerade die Kindertagesstätten, Horte und

Schulen seien dafür besonders geeignet. Hier werden entsprechende Inhalte gelehrt, Schüler, Eltern und Asylsuchende kämen ins Gespräch. Ihr Wunsch sei es, dass die Bildungseinrichtungen der Stadt gemeinsam agierten, sagte sie.

„Wir sind, inklusive der Verwaltung, der Schulen und der Kitas, aufgefordert, für Nauen Antworten zu entwickeln“, forderte Irene Petrovic-Wettstädt und merkte an, dass man sich nicht damit rausreden könne, Ideologiefreie Bildung zu machen. „Das habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht erlebt“, betonte sie. Sie wünschte sich noch mehr Kommunikation untereinander, damit sich weniger im Klein-Klein verliert. Ein Beispiel, wie das praktisch ge-



Mit voller Kraft für Nauen: Volker Mueller, Irene Petrovic-Wettstädt und Hartmut Siegelberg (v.l.). FOTO: BALLEK

sehen kann, ist die Toleranztagung des Campus am 7. April mit Lehrern und Schülern auch aus anderen Bundesländern. Es werden in mehreren Workshops Möglichkeiten des schulischen Umgangs mit der „Flüchtlingskrise“ beraten. „Im Anschluss daran wird es ein Toleranzfest mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen auf dem Sportplatz geben. Um 18 Uhr ist die Spendenübergabe durch

Schüler, Eltern und Freunde. Dafür stehen unter anderem Fahrräder, Skateboards und andere Sportgeräte zur Verfügung“, sagte Peggy Wolf, Lehrerin am Internationalen Ganztagesgymnasium und Initiatorin der Toleranz-Tagung.

Während des Pressegesprächs wurde aber auch deutlich, dass schon seit längerer Zeit sehr viele Bildungseinrichtungen, Organisationen, städtische Einrichtungen

und auch einzelne Bürger gewillt sind, das tolerante und weltoffene Gesicht Nauens zu zeigen und dabei bereits aktiv sind. Man wolle sich den Ruf und das positive Bild der Stadt nicht durch eine sehr kleine Gruppe negativ beeinflussen lassen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass es besonders wichtig sei, ihre Aktivitäten mehr miteinander abzustimmen und zu koordinieren.

Publikation: BRAWO
 Rubrik: Seite 15 / Regionales
 Datum: Sonntag, 20. März 2016

REGIONALES

Das tolerante Gesicht Nauens

Vielfältige Aktivitäten zeichnen ein anderes Bild der Stadt

von Wolfgang Balzer

Nauen. Die übergroße Mehrheit der Nauener sei tolerant, gewaltfrei und weltoffen. Das betonten am Mittwoch Hartmut Siegelberg, Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführende Gesellschafterin des Leonardo da Vinci Campus, und Volker Müller, Vorsitzender des Freidenkerbundes und Sprecher der Willkommensinitiative übereinstimmend in einem Pressgespräch. Sie wandten sich damit gegen das in der Öffentlichkeit in letzter Zeit durch die Brandanschläge, Fremdenfeindlichkeit und Neonazizelle verzeichnete Bild der Ackerbürgerstadt. „WIR sind Nauen“, betonten sie.

So verwies Volker Müller auf darauf, dass sich lange vor dem Brandanschlag auf die Turnhalle Nauener Bürger zusammengefunden haben, um geflüchtete Menschen in Nauen willkommen zu heißen. 700 Teilnehmer demonstrierten durch ihre Teilnahme am vorjährigen Fest ihre Toleranz und Weltoffenheit nicht nur gegenüber Flüchtlingen, sondern auch gegenüber anderen Gruppen wie Homosexuellen oder Älteren.

In diesem Jahr werden am 20. April 30 Organisationen und die Stadtverwaltung beim Toleranzfest erneut diese humanistische Grundhaltung gemeinsam mit den Nauenern leben. Irene Petrovic-Wettstädt hob hervor, dass sich das Leonardo da Vinci Campus zum Ziel gesetzt hat, einen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge und Flüchtlingskinder in Nauen zu leisten und listete eine Vielzahl entsprechender



Werben gemeinsam für ein tolerantes, weltoffenes Nauen: Volker Müller, Irene Petrovic-Wettstädt und Hartmut Siegelberg (von links).
 Foto: Balzer

Veranstaltungen auf, unter anderem das wissenschaftliche Kolloquium zum Thema Flucht am 7. April. „Anschließend findet ein Toleranzfest mit geflüchteten Kindern statt. Um 18 Uhr übergeben Schüler, Eltern und Freunde Spenden für die Flüchtlingskinder, unter anderem Fahrräder, Skateboards und andere Sportgeräte“, merkte Peggy Wolf, Lehrerin am Internationalen Ganztagsgymnasium und Initiatorin der Toleranz-Tagung, an.

Hartmut Siegelberg verwies darauf, dass viele Nauener bereits Kleidung, Lebensmittel und Geld gespendet haben. Das sei ihr solidarischer Beitrag sowohl für die Asylsuchenden als auch für alle Bedürftigen in Nauen. Das bes-

sere Gesicht Nauens sind auch die unterschiedlichsten Arbeitsgruppen und Initiativen, die sich zur Willkommensinitiative Nauen zusammengeschlossen haben.

Dazu gehörten unter anderem auch die Initiative „Gemeinsam glücklich in Nauen“ von engagierten Schülern des Goethe-Gymnasiums und die Evangelische Kirche Nauen sowie die Arbeitsgruppe Humanistische Flüchtlingshilfe, informierte Müller.

Das alles zeige, dass es in Nauen sehr viele Bürger gäbe, die offen sind gegenüber den Geflüchteten, die nach einer dramatischen Reise hier in Frieden, Freiheit und Sicherheit leben wollen. Müller

verwies aber auch darauf, dass an den fremdenfeindlichen Aktivitäten nach seiner Einschätzung Bürger teilnahmen, die keinesfalls rechtsextrem sind. Es gäbe aber bei einigen Mitbürgern Befindlichkeiten, bei der sozialen Entwicklung nicht mitgenommen worden zu sein, beispielsweise bei der Grundversorgung, in der Bildung oder der Arbeit. Das hätte eine sehr kleine Minderheit für ihre fremdenfeindlichen Aktivitäten zu nutzen gewusst.

Zusammenfassend waren sich die Gesprächspartner einig, künftig gemeinsam koordiniert und noch offensiver die tolerante und weltoffene Stadt Nauen präsentieren zu wollen.

Publikation: PreussenSpiegel
 Rubrik: Seite 16/17 / Lokales
 Datum: Mittwoch/Donnerstag, 16./17. März 2016



Schach-Olympiade für Schüler

Turnier mit Osterhasen-Grand-Prix

● **Nauen.** Eine Schach- ben die Organisatoren die 1000) sowie der Altersklas-
 ff Kreisolympiade und ein Kreisolympiade mit in die se u21 (DWZ unter 1500)
 n Schach-Osterhasen-Grand- Grand-Prix Serie 2015/16 zu Saisonbeginn sind spiel-
 Prix werden Mittwoch, den aufgenommen. Am Grand berechtigt. Gespielt wird in
 s- 23. März am Leonardo da Prix können grundsätzlich sieben Runden nach dem
 s- Vinci Campus veranstaltet. Schülerinnen und Schüler Schweizer System mit 15
 r- Schüler der Altersklassen aus Berlin und Branden- Minuten Bedenkzeit. Die
 ie u8 (Jahrgang 2008 und jün- burg teilnehmen. Allerdings Spieldauer beträgt zirka 4,5
 n ger) bis u18 (Jahrgang 1998 diesmal mit Sonderwer- Stunden. Am Ende werden
 r. und jünger) können ab 9 tung, da nicht alle gleich- die Kreisolympiasiegerin-
 n- Uhr teilnehmen. Die deut- zeitig für die Kreisolympia- nen und -Sieger sowie alle
 et sche Wertungszahl (DWZ) de wertungsberechtigt sind. Osterhasengewinner/innen
 n spielt dabei keine Rolle. Für den Grand Prix gilt: Alle mit 36 Medaillen und über
 o: Aus zeitlichen und organi- Schüler der Altersklassen 100 Osterhasen geehrt.
 n satorischen Gründen ha- u9 und u13 (DWZ unter
 ps/man

Publikation: PreussenSpiegel

Rubrik: Titelseite

Datum: Mittwoch/Donnerstag, 23./24. März 2016

Für Toleranz und Weltoffenheit



Dr. Volker Müller von der Willkommensinitiative, die geschäftsführende Gesellschafterin des Leonardo-da-Vinci-Campus Dr. Irene-Petrovic Wettstädt, und der Vorsitzende der Nauener Stadtverordnetenversammlung Hartmut Siegelberg. Gemeinsam wollen sie ein Zeichen für mehr Weltoffenheit in der Funkstadt setzen. Mehr dazu auf Seite 3.

Foto: LdVC

Publikation: PreussenSpiegel

Rubrik: Seite 3 / Lokales

Datum: Mittwoch/Donnerstag, 23./24. März 2016

Toleranz und Weltoffenheit

● Fortsetzung von Seite 1.

Die Toleranz und Weltoffenheit der Funkstadt Nauen wurde bei einem Pressegespräch im Kabinett des Leonardo da Vinci Campus betont. So erklärte Dr. Volker Mueller, Sprecher der Willkommensinitiative: „Nauen hat viele engagierte Bewohner, die den Flüchtlingen offen gegenüberstehen. So wird, wie jedes Jahr am 20. April, das Toleranzfest gefeiert, an dem mehr als 30 Organisationen und Vereine sowie die Stadtverwaltung teilnehmen“. 700 Teilnehmer wollten mit dem Fest im vergangenen Jahr ein Zeichen setzen, dass Nauen friedlich, tolerant, bunt und demokratisch ist. Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Hartmut Siegelberg freut sich über eine große Spendenbereitschaft der Nauener Bürger. Er betonte, dass „die Spenden an alle Bedürftige gehen, und nicht nur an die Flüchtlinge“. Damit wollte er verdeutlichen, dass es keine soziale Ungerechtigkeit gibt. Siegelberg sagte

weiter: „Wir bieten Hilfe für jeden, der sie benötigt! Für alle, die hier leben.“ Kritisch wurde auch die Zusammenarbeit aller Akteure im öffentlichen Raum diskutiert. Die geschäftsführende Gesellschafterin des Leonardo da Vinci campus Dr. Petrovic-Wettstädt sagte: „Es könnte viel mehr erreicht werden“, „Sie wünscht sich, dass alle Beteiligten wie Vertreter von Initiativen, Schulleiterinnen und Schulleiter, Stadtverwaltung, Fraktionäre in der Stadtverordnetenversammlung kooperativer und fairer miteinander sprechen und arbeiten. Weiter äußerte sie sich so: „Mitunter gewinnt politisches Taktieren die Oberhand vor problemlösendem Handeln. Es muss eine dauerhafte Antwort darauf gefunden werden, wie wir alle Einwohner von Nauen für einen offenen und freundlichen Umgang mit Flüchtlingen gewinnen wollen. Und diese Antwort muss mit allen Parteien, Schulen und Kitas gemeinsam gefunden werden. Sie sieht eine große Schnittstel-

le in den Schulen und Kitas. „Hier treffen sich Kinder, Eltern, Lehrer und Großeltern. Es wird miteinander gesprochen, die Kinder lernen und spielen zusammen. Hier findet Integration statt.“ Am Campus befasst man sich intensiv mit der Frage, wie man das Flüchtlingsthema in den (Schul-)alltag integriert.“ Eine Antwort soll es bereits am 07. April 2016 auf dem Toleranztag am Campus geben. „In Workshops werden Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler aus ganz Berlin und Brandenburg zu dem Thema „Flucht als Schlüsselproblem“ für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Lerngelegenheiten für den Schulunterricht erarbeiten und erproben“, so Peggy Wolf, Organisatorin des Toleranztages am Leonardo da Vinci Campus. Am Ende waren sich alle einig: Eine Stadt auf einen kleinen Stadtteil und eine kleine Gruppe sich nicht der Gemeinschaft Nauens zugehörig fühlenden zu minimieren, sehen alle als falsch. ps

Publikation: MAZ
Rubrik: Seite 21 / Der Havelländer
Datum: Donnerstag/Freitag, 24./25. März 2016

DER HAVELLÄNDER

Donnerstag/Freitag, 24./25. März 2016 21

Auftakt mit Königsdisziplin

Die 23. Kreissolympiade junger Sportler begann mit einem großen Schachturnier – insgesamt werden 6000 Teilnehmer erwartet

Von Danilo Häfer

Nauen. Mit dem traditionellen Schachturnier wurde am Mittwoch die 23. Kreissolympiade junger Sportler auf dem Gelände des Leonardo-Da-Vinci-Campus in Nauen eröffnet. „Die Kreissolympiade ist für uns der sportliche Höhepunkt des Jahres“, sagte der Sportleiter des Landkreises Havelland Andreas Ernst (SPD). Bis zum Abschluss der Olympiade am 16. Juli werden sich rund 6000 Kinder und Jugendliche in 22 verschiedenen Sportarten messen. Dabei gehe es gar nicht so sehr darum, wer gewinnt und wer verliert, sondern um

Kreissolympiade

Veranstalter der Kreissolympiade junger Sportler ist die Kreissportjugend Havelland, der Kreissportbund und der Landkreis.

Teilnehmer können Kinder und Jugendliche des Landkreises Havelland sowie Mitglieder von Sportvereinen, die dem KSB Havelland angehören.

22 Sportarten werden angeboten: Darunter Fußball, Kegeln, Rudern, Gerätturnen, Judo und Tennis.

den olympischen Gedanken. „Uns ist es einfach wichtig Kinder und Jugendliche zusammenzubringen“, sagte Andreas Ernst. Er sei begeistert, wie viele Schüler am ersten Ferientag in die Schule gekommen sind, um an dem Schachturnier teilzunehmen.

120 Kinder und Jugendliche hatten sich in der Mensa des Leonardo-Da-Vinci-Campus versammelt. Für eine Partie hatten die Schüler 30 Minuten Zeit. Also jeweils 15 Minuten Bedenkzeit für jeden Spieler. Danach wurde der nächste Gegner bestimmt. Unter den Schülern war auch der elfjährige Janik aus Potsdam. Er nahm am Ostergrandprix des Landesschachbundes Brandenburg teil, der zeitgleich mit der Eröffnung der Kreissolympiade veranstaltet wurde. Zum Schach sei er vor drei Jahren gekommen. „Ein Freund spielte damals Schach, das hat mir gefallen und dann habe ich auch damit angefangen“, sagte der Schüler.

Erst zwar in keinem Schachclub tätig, dennoch sei es ihm wichtig, regelmäßig zu üben. „Ich spiele manchmal am Computer und sonst halt auf den Turnieren“, sagte Janik. Seinen ersten Gegner am Mittwoch konnte er locker besiegen. „Es war nicht sehr schwer“,



120 Kinder haben am Schachturnier teilgenommen

Foto: Danilo Häfer

sagte der 11-Jährige. Dass so viele Schüler an dem Schachturnier teilnehmen haben, machte auch Carsten Steller vom Landesschachbund glücklich. Vor zehn Jahren habe Schach an den Schulen im Grunde keine Rolle gespielt.

se Steller. „Ab 2006 haben wir damit begonnen, diese Sportart neu zu beleben“, sagte er. Dabei spiele auch das Schachturnier als Auftakt der Kreissolympiade eine wichtige Rolle bei der Nachwuchsgewinnung, so Steller.

Zwar ist Schach nicht unbedingt die erste Disziplin, die einem in den Sinn kommt, wenn man an Sport denkt, dennoch gibt es für Irene Petrovic-Weistadt, Geschäftsführerin der Gesellschaft des Leonardo-Da-Vinci-Campus, einen guten Grund, warum ausgerechnet diese Sportart den Auftakt bildet. „Schach ist einfach die Königsdisziplin des Sports“, sagte sie. Gerade durch das konzentrierte und vorausschauende Denken hebe sich Schach von anderen Sportarten ab. Und das Denken ist schließlich eine der wichtigsten Eigenschaften der Menschen. „Ich hoffe, dass die Schüler weiterdenken und dadurch auch zu einem offenen und toleranten Nauen beitragen“, sagte Irene Petrovic-Weistadt. Schach gehört zu den Sportarten, die schon lange Teil der Kreissolympiade sind. „Das Schachturnier findet schon seit 1995 mit ein paar Unterbrechungen statt“, so Andreas Ernst. In diesem Jahr seien aber auch wieder ein paar neue Sportarten vertreten. „Neu dabei sind zum Beispiel BMX-Fahren, Bogenschießen und Golf“, so Ernst. Die meisten Teilnehmer ziehen nach wie vor die Leichtathletik an.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 03. April 2016

Schach als Denksportaufgabe

Schach: 23. Kreisolympiade mit 120 Teilnehmern eröffnet



Jörg Wartenberg vom Kreissportbund, Irene Petrovic-Wettstädt und Andreas Ernst.

Foto: Faltin

Nauen. (nfa) Mit einem Schachturnier ist in der Mensa des Leonardo-Da-Vinci-Campus (LDVC) die 23. Kreisolympiade eröffnet worden. 130 Kinder und Jugendliche nahmen an dem Schnellschachturnier teil.

„Es ist nicht so sehr wichtig, wer gewinnt oder wer verliert“, sagte der Sportdezernent des Landkreises Havelland, Andreas Ernst (SPD). Vielmehr stehe der olympische Gedanke im Vordergrund, und dass die Kinder und Jugendlichen zusammen kämen. Jeder Teilnehmer hatte 15 Minuten Zeit, somit dauerte eine

Partie nach Schweizer System eine halbe Stunde. „Neben dem Osterhasen-Grand-Prix ist natürlich Schach die Königsdisziplin des Sports, die sich durch konzentriertes und vorausschauendes Denken auszeichnet“, sagte Campus-Leiterin Irene Petrovic-Wettstädt während der Eröffnung. Das Denken sei eine der wichtigsten Eigenschaften der Menschen. „Ich hoffe, dass die Schüler ebenfalls weiterdenken und dadurch zu einem offenen, toleranten und guten Nauen beitragen werden“, spornete die Pädagogin

die Kinder und Jugendlichen an. Veranstalter der Kreisolympiade ist übrigens der Landkreis Havelland, der Kreissportbund und die Kreissportjugend, an der 2016 über 6000 Kinder und Jugendliche in 22 Sportarten ihre Kräfte messen.

Die Jüngsten (Vorschulkinder) treten bei den Spiel- und Sportfesten in Falkensee, Elstal, Nauen und Rathenow an und werden sich mit gleichaltrigen im sportlichen Wettkampf messen. Menschen mit Behinderungen feiern am 13. Juli 2016 in Rathenow ihr traditionelles Sportfest.

Publikation: rbb – Brandenburg aktuell
Rubrik: Beitrag von 3 Min. und 5 Sek.
Datum: Donnerstag, 07. April 2016

Toleranztag in Nauen

Do 07.04.16 19:30 | 03:05 min | Verfügbar bis 15.04.16

Der Brandanschlag auf eine geplante Flüchtlingsunterkunft und die Zerschlagung einer Nazi-Zelle ließen Nauen in letzter Zeit in keinem guten Licht erscheinen. Die Leonardo da Vinci-Schule hat sich nun eingemischt in die Diskussion um Nauen als rechte Hochburg. Lehrer und Schüler organisierten gemeinsam einen Toleranztag.



Publikation: BRAWO
Rubrik: Titelseite
Datum: Sonntag, 10. April 2016

Das Thema Flucht im Mittelpunkt des Toleranz-Tages

Leonardo-da-Vinci-Campus setzt erneut ein Zeichen



Nauen. (nfa) Am Leonardo-da-Vinci-Campus (LDVC) in Nauen hat am Donnerstag ein Toleranz-Tag stattgefunden. Erörtert wurden die Schlüsselprobleme von Flucht und Vertreibung. Der Aktionstag mit seinem breiten Spektrum an Workshops und Ausstellungen ist eine von vielen Aktionen für Toleranz, für Flüchtlinge und andere Bedürftige, mit denen die Nauener in diesen Wochen in die Öffentlichkeit gehen.

So wurden in Workshops Unterrichtsangebote von Lehrern und Schülern erprobt und beurteilt. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten zudem eine Toleranz-Erklärung für Schulen und

Podiumsdiskussion am Leonardo da Vinci Campus.

stellten sie zur Diskussion. Mit dieser Erklärung soll dem Umgang mit geflüchteten Menschen auf der Grundlage einer Kultur der Anerkennung und Wertschätzung Ausdruck verliehen

werden. Alle Ergebnisse der Tagung wurden dokumentiert und können für die weitere Verwendung an Schulen eingesetzt werden. Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführende Geschäftsführerin des Leonardo-da-Vinci-Campus, sagte am Rande dieser Gesprächsrunde: „Lasst uns an den Schulen, in den Horten und auch in den Kindergärten täglich üben, dem Anderen offen und interessiert zu begegnen. Das heißt in Sprache, in unseren Handlungen, Spielen und im täglichen Tun interessiert zu sein und sich von anderen Menschen, anderen Kulturen, Sagen und Märchen, Sitten und Bräuten, Ländern, Gewohnheiten

mitreißen zu lassen“, sagte sie. „Dadurch lernen wir uns selbst besser kennen, wertschätzen unsere eigene Sprache, Musik und Literatur, finden Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen und Kulturen der Welt“, betonte die Pädagogin. Das Recht in Frieden zu leben, zu lernen und zu spielen, für die Eltern auch das Recht unbeschwert zu arbeiten – hinter der Forderung danach könnte und dürfte man in Brandenburg nicht zurückstehen. Irene Petrovic-Wettstädt appellierte an das Auditorium: „Lasst uns gemeinsam Menschen mit einer offenen Meinung sein und werden. Jeder von uns übernimmt dafür Verantwortung jeden Tag.“

Publikation: MAZ
Rubrik: Thema
Datum: Freitag, 15. April 2016

Eine rechte Zelle terrorisiert ein Jahr lang die Stadt Nauen, nun sind die Haupttäter in Haft – wie geht es weiter?

Stadtguerilla im Havelland

Von Jan Sternberg

Neuen, Nauen, Tavelaritzsch. Die Orte im Havelland. Das Ackerbürgerdorf mit knapp 1700 Einwohnern liegt knapp jenseits des Berliner Speckgürtels, aber noch nicht ganz auf dem platten Land. Die Stadt schnupft nicht, aber sie blüht auch nicht. Vor allem aber ist Nauen eine Stadt, die gepresst muss. Ein Jahr lang war Nauen im Griff von Terroristen. Neonazis, spröden, Stölvenern, und übernahmen das Kommando auf den Straßen. Nauen galt als „national bedrohte Zone“. Jetzt versuchen die Nauen, ihre Stadt zurückzubekommen. Jederorts manche.

Im März wurden drei Verdächtige festgenommen, die hinter der Anschlagsserie in der Stadt stehen sollen. Kopf der Gruppe war der NPD-Stellvertreter Malik Schneider (29). Schnell waren eine drei als Neuen-Zelle bekannt. Brandstiftungen immer wieder eine rechte Stadtguerilla. Neuen-Zelle, Brandstiftungen immer wieder eine rechte Stadtguerilla. Neuen-Zelle, Brandstiftungen immer wieder eine rechte Stadtguerilla.

Der Schaden beginnt im Februar 2015. Da erlebte ein nachter Mob die Stadtverwaltung. Die Lokalpolitiker debattierten über die Aufnahme von Flüchtlingen, die den skandinavischen Protesten. Wir wollen keine Asylanten. Die Polizei musste tauchen. Es war das erste Mal.

Der Schaden beginnt im Februar 2015. Da erlebte ein nachter Mob die Stadtverwaltung. Die Lokalpolitiker debattierten über die Aufnahme von Flüchtlingen, die den skandinavischen Protesten. Wir wollen keine Asylanten. Die Polizei musste tauchen. Es war das erste Mal.

Die Anklage zum Terror. Ab wann aber wird Terror auch als solcher verurteilt? Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe sagt: Wenn die Aktionen darauf gerichtet sind, Menschenleben in Gefahr zu bringen. Bei der sogenannten Bürgerwehr FTL/360 in Frankfurt bei Dresden ist das nach Ansicht der Karlsruher Ermittler der Fall. Da geht es um Sprengstoff, anstreichen und Legierungen gegen Fluchtlingsverweigerung wie Johann Döhl. So hat das schon. Wiesbaden, SPD. Die Staatsanwaltschaft in Dresden wollte die Tat gegen anklagen. Oberstaatsanwalt Wolfgang Klein musste die Flucht in Hauptverdächtigen Timo S. ein „unbeschriebenes Blatt“. Der seltsame Verleumdungsschutz wurde im Zusammenhang im Umfeld der Freien Kultur Dresden.

Der verurteilte Nauen NPD-Stellvertreter Malik Schneider ist auf jeden Fall ein eingeschriebenes Blatt. Dennoch hat Kaiserin die Nauen-Zelle zwei ange-

Der Schaden beginnt im Februar 2015. Da erlebte ein nachter Mob die Stadtverwaltung. Die Lokalpolitiker debattierten über die Aufnahme von Flüchtlingen, die den skandinavischen Protesten. Wir wollen keine Asylanten. Die Polizei musste tauchen. Es war das erste Mal.

Die Anklage zum Terror. Ab wann aber wird Terror auch als solcher verurteilt? Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe sagt: Wenn die Aktionen darauf gerichtet sind, Menschenleben in Gefahr zu bringen. Bei der sogenannten Bürgerwehr FTL/360 in Frankfurt bei Dresden ist das nach Ansicht der Karlsruher Ermittler der Fall. Da geht es um Sprengstoff, anstreichen und Legierungen gegen Fluchtlingsverweigerung wie Johann Döhl. So hat das schon. Wiesbaden, SPD. Die Staatsanwaltschaft in Dresden wollte die Tat gegen anklagen. Oberstaatsanwalt Wolfgang Klein musste die Flucht in Hauptverdächtigen Timo S. ein „unbeschriebenes Blatt“. Der seltsame Verleumdungsschutz wurde im Zusammenhang im Umfeld der Freien Kultur Dresden.

Der verurteilte Nauen NPD-Stellvertreter Malik Schneider ist auf jeden Fall ein eingeschriebenes Blatt. Dennoch hat Kaiserin die Nauen-Zelle zwei ange-

Der Schaden beginnt im Februar 2015. Da erlebte ein nachter Mob die Stadtverwaltung. Die Lokalpolitiker debattierten über die Aufnahme von Flüchtlingen, die den skandinavischen Protesten. Wir wollen keine Asylanten. Die Polizei musste tauchen. Es war das erste Mal.

Die Anklage zum Terror. Ab wann aber wird Terror auch als solcher verurteilt? Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe sagt: Wenn die Aktionen darauf gerichtet sind, Menschenleben in Gefahr zu bringen. Bei der sogenannten Bürgerwehr FTL/360 in Frankfurt bei Dresden ist das nach Ansicht der Karlsruher Ermittler der Fall. Da geht es um Sprengstoff, anstreichen und Legierungen gegen Fluchtlingsverweigerung wie Johann Döhl. So hat das schon. Wiesbaden, SPD. Die Staatsanwaltschaft in Dresden wollte die Tat gegen anklagen. Oberstaatsanwalt Wolfgang Klein musste die Flucht in Hauptverdächtigen Timo S. ein „unbeschriebenes Blatt“. Der seltsame Verleumdungsschutz wurde im Zusammenhang im Umfeld der Freien Kultur Dresden.

Der verurteilte Nauen NPD-Stellvertreter Malik Schneider ist auf jeden Fall ein eingeschriebenes Blatt. Dennoch hat Kaiserin die Nauen-Zelle zwei ange-

Der Schaden beginnt im Februar 2015. Da erlebte ein nachter Mob die Stadtverwaltung. Die Lokalpolitiker debattierten über die Aufnahme von Flüchtlingen, die den skandinavischen Protesten. Wir wollen keine Asylanten. Die Polizei musste tauchen. Es war das erste Mal.

Die Anklage zum Terror. Ab wann aber wird Terror auch als solcher verurteilt? Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe sagt: Wenn die Aktionen darauf gerichtet sind, Menschenleben in Gefahr zu bringen. Bei der sogenannten Bürgerwehr FTL/360 in Frankfurt bei Dresden ist das nach Ansicht der Karlsruher Ermittler der Fall. Da geht es um Sprengstoff, anstreichen und Legierungen gegen Fluchtlingsverweigerung wie Johann Döhl. So hat das schon. Wiesbaden, SPD. Die Staatsanwaltschaft in Dresden wollte die Tat gegen anklagen. Oberstaatsanwalt Wolfgang Klein musste die Flucht in Hauptverdächtigen Timo S. ein „unbeschriebenes Blatt“. Der seltsame Verleumdungsschutz wurde im Zusammenhang im Umfeld der Freien Kultur Dresden.

Der verurteilte Nauen NPD-Stellvertreter Malik Schneider ist auf jeden Fall ein eingeschriebenes Blatt. Dennoch hat Kaiserin die Nauen-Zelle zwei ange-

Der Schaden beginnt im Februar 2015. Da erlebte ein nachter Mob die Stadtverwaltung. Die Lokalpolitiker debattierten über die Aufnahme von Flüchtlingen, die den skandinavischen Protesten. Wir wollen keine Asylanten. Die Polizei musste tauchen. Es war das erste Mal.

Die Anklage zum Terror. Ab wann aber wird Terror auch als solcher verurteilt? Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe sagt: Wenn die Aktionen darauf gerichtet sind, Menschenleben in Gefahr zu bringen. Bei der sogenannten Bürgerwehr FTL/360 in Frankfurt bei Dresden ist das nach Ansicht der Karlsruher Ermittler der Fall. Da geht es um Sprengstoff, anstreichen und Legierungen gegen Fluchtlingsverweigerung wie Johann Döhl. So hat das schon. Wiesbaden, SPD. Die Staatsanwaltschaft in Dresden wollte die Tat gegen anklagen. Oberstaatsanwalt Wolfgang Klein musste die Flucht in Hauptverdächtigen Timo S. ein „unbeschriebenes Blatt“. Der seltsame Verleumdungsschutz wurde im Zusammenhang im Umfeld der Freien Kultur Dresden.

Der verurteilte Nauen NPD-Stellvertreter Malik Schneider ist auf jeden Fall ein eingeschriebenes Blatt. Dennoch hat Kaiserin die Nauen-Zelle zwei ange-

Der Schaden beginnt im Februar 2015. Da erlebte ein nachter Mob die Stadtverwaltung. Die Lokalpolitiker debattierten über die Aufnahme von Flüchtlingen, die den skandinavischen Protesten. Wir wollen keine Asylanten. Die Polizei musste tauchen. Es war das erste Mal.

Die Anklage zum Terror. Ab wann aber wird Terror auch als solcher verurteilt? Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe sagt: Wenn die Aktionen darauf gerichtet sind, Menschenleben in Gefahr zu bringen. Bei der sogenannten Bürgerwehr FTL/360 in Frankfurt bei Dresden ist das nach Ansicht der Karlsruher Ermittler der Fall. Da geht es um Sprengstoff, anstreichen und Legierungen gegen Fluchtlingsverweigerung wie Johann Döhl. So hat das schon. Wiesbaden, SPD. Die Staatsanwaltschaft in Dresden wollte die Tat gegen anklagen. Oberstaatsanwalt Wolfgang Klein musste die Flucht in Hauptverdächtigen Timo S. ein „unbeschriebenes Blatt“. Der seltsame Verleumdungsschutz wurde im Zusammenhang im Umfeld der Freien Kultur Dresden.

Der verurteilte Nauen NPD-Stellvertreter Malik Schneider ist auf jeden Fall ein eingeschriebenes Blatt. Dennoch hat Kaiserin die Nauen-Zelle zwei ange-

Der Schaden beginnt im Februar 2015. Da erlebte ein nachter Mob die Stadtverwaltung. Die Lokalpolitiker debattierten über die Aufnahme von Flüchtlingen, die den skandinavischen Protesten. Wir wollen keine Asylanten. Die Polizei musste tauchen. Es war das erste Mal.



„Nauen ist eine gute Stadt“, lautet Adhemon (3. v. li.) auf der der rechtsradikalen



schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

schaut, die Ermittlungen aber in Beendigung beissen. Angst zu verbreiten, nicht ohne Nachteil für Ermittlungen, auch nicht Verbotsdungen in geschlossenen Räumlichkeiten. Aber genau so agieren die neuen Gruppen aus rechtsradikalen Neonazis und radikalen linken, besorgten Bürger. Seit dem NSU hat sich vom Konzept der „kardinalen respekt“ das Wider-

Publikation: BRAWO
 Rubrik: Regionales, Seite 6
 Datum: Sonntag, 17. April 2016

REGIONALES

Es werden immer weniger

Mehr Gegendemonstranten bei Pegida-Kundgebung



Nur wenige Zuhörer waren dem Aufruf der Pegida gefolgt.

Foto: Schulz

Schönwalde. (sil) Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr hatte die Pegida Havelland am vergangenen Freitag zu einer Kundgebung in Schönwalde-Glien eingeladen. Mit rund 40 Personen war die Veranstaltung deutlich schlechter besucht als die vorangegangenen.

Die Gegendemonstration, zu der Grüne, CDU, SPD, FDP, Linke sowie Willkommensinitiativen der umliegenden Gemeinden gemeinsam aufgerufen hatten, hatte dieses Mal mit rund 70 Teilnehmern ebenfalls weniger Unterstützer als sonst. Auch die Trommeln fehlten – stattdessen wurde gerappt. Julian Wendt alias „Fourtytwo“ warb mit seinem neuen Song „Ein großer Junge“ für Weltoffenheit und Toleranz. Der gebürtige Naener hat diesen Titel vor dem Hintergrund des Anschlags auf die OSZ-Sporthalle und der häufigen Protestmärsche rechtsextremer

Gruppierungen in der Stadt geschrieben. Harald Petzold, Bundestagsabgeordneter der Partei Die LINKE, richtete den Blick in seiner Rede ebenfalls in Richtung Nauen und fand anerkennende Worte für das Engagement der Schüler des Leonardo da Vinci Campus anlässlich des kürzlich initiierten Toleranztags.

Gleichwohl dürfe man die Augen nicht davor verschließen, dass Rassismus und Ausländerfeindlichkeit derzeit durchaus einen Resonanzboden in der Gesellschaft hätten. Für künftige Veranstaltungen wünscht sich der Bundestagsabgeordnete, dass nicht nur Politiker sprechen, sondern auch Menschen aus dem Publikum von ihren persönlichen Erfahrungen berichten sollten.

Hoffnung drückte Petra Budke, Landesvorsitzende der Grünen, aus, als sie über die insgesamt abnehmenden Besucherzahlen bei den Pegida-Kundgebun-

gen im Havelland sprach: „Hass ist eben keine Alternative für Deutschland!“

100 Meter weiter ging es indes ebenfalls friedlich zu. Horst Paasch, nach eigener Aussage „Made in Germany“ und alter Schönwalder, äußerte sich ironisch wohlwollend über den Aufruf zur Gegendemo: „Wenn es keine Gegendkundgebung gäbe, dann würde niemand unsere Veranstaltung ankündigen – also brauchen wir die Störer!“

Inhaltlich wurde von den verschiedenen Rednern, die sich lediglich mit dem Vornamen vorstellten, erneut die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung kritisiert. Auch wenn die Zuwanderungszahlen derzeit rückläufig seien, stünde zu befürchten, dass nun über die Route Libyen-Italien Individualtourismus mit teuren Passagen einsetze. Weiterhin sei die zu erwartende Familienzusammenführung ein besorgniserregendes Thema.

Publikation: BRAWO
 Rubrik: Regionales, Seite 8
 Datum: Sonntag, 24. April 2016

REGIONALES

BRAWO

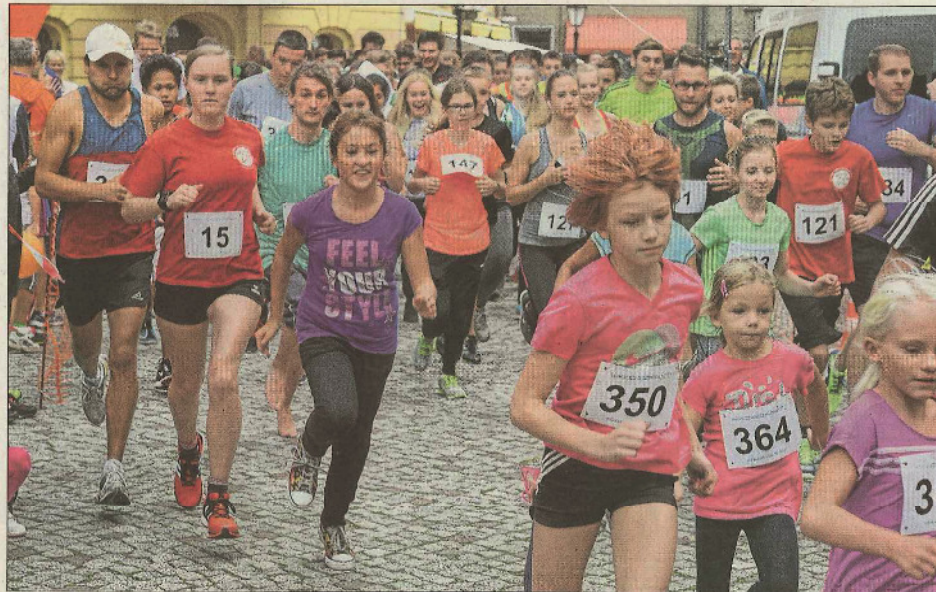
Neuer Verein mit Organisation betraut

Laufevent „Nauener Meile“ startet am 10. September

von Norbert Faltin

Nauen. Der beliebte Altstadtlauf „Nauener Meile“ mit kulturellem Tages- und Abendprogramm für die ganze Familie findet in diesem Jahr am 10. September statt. Neben den bekannten drei Läufen – Schnupperlauf, Nachwuchslauf und Hauptlauf –, wird es in diesem Jahr auch einen Bambini- und Kinderlauf geben. Letzterer ist für Kinder bis zum Vorschulalter gedacht. Die Planungen rund um die Nauener Meile laufen bereits seit Wochen auf Hochtouren.

Dereits jetzt kann man sich gegen eine geringe Startgebühr zum Laufevent verbindlich anmelden. Los geht's mit dem 200-Meter-Bambini- und Kinderlauf um 13:30 Uhr auf dem Martin-Luther-Platz, wo auch ab 12 Uhr die Startnummern für alle ausgeteilt. Dort beginnt 14 Uhr auch der Schnupperlauf für Jedermann. Er endet bereits nach zwei Kilometern. Der Nachwuchslauf über vier Kilometer Einzellauf startet um 15 Uhr – hier können sich aber Schulklassen den begehrten Schulpokal erlaufen. Der anspruchsvolle Hauptlauf mit zehn Kilometern Länge in der Einzelwertung beginnt um 16 Uhr. Hier gibt es den Vereins- und Firmenpokal zu gewinnen. Die besten drei Vereine oder Firmen werden prämiert. Ein Team setzt sich aus fünf Startern zusammen. Voraussetzung ist, dass das Team gemischt ist. Das Siegerteam darf dann den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Waren es im vergangenen Jahr noch 364 Läuferinnen und Läufer, die an den Start gingen, zielen die Veranstalter für diesen September die 500er-Marke an. 2015 feierten rund 1200 Zuschauer die Sportenthusiasten an. Organisator Alexander Rust, der die Nauener Meile vor mehr als drei Jahren auf die Beine gestellt hat, sagt: „Unser Ziel ist es auch, die Nauener Meile zum festen Bestandteil des Schulkalenders werden zu lassen. Wenn



Bei Jung und Alt beliebt: Der Altstadtlauf „Nauener Meile“ im vergangenen Jahr.

Foto: Faltin

die Schulen untereinander gut vernetzt sind, können auch Schulwettkämpfe ausgetragen werden.“

Gründungsmitglied Manuela Hoffmann hofft auf die Unterstützung von vielen ehrenamtlichen Helfern an diesem Tag. „Wir wollen ein Event veranstalten, dass für ein sportliches, tolantes und weltoffenes Nauen steht“, erklärt sie. Sowohl die Läufer als auch die Helfer können sich online anmelden.

Zum Streckenverlauf sagte Denny Müller vom Orga-Team: „Das Schwein ist zur Ente geworden“. Auf dem Stadtplan habe der Verlauf mit etwas Fantasie tatsächlich Ähnlichkeit mit den Umrissen einer Ente, vormals gleich er eher einem Schwein. „Die Strecke durch die Nauener Altstadt hat ihren besonderen Charme. Es gibt viele kurze

und knackige Anstiege, gut zu laufende Kopfsteinpflasterpassagen, vorbei an der Nauener Stadtmauer und an schönen Fachwerkhäusern“, schwärmt Müller.

Vom Martin-Luther-Platz führt der zwei Kilometer lange Rundkurs durch die Kirch- und Goethestraße, verläuft ein kurzes Stück durch den Stadtpark, führt weiter über die Parkstraße, zum Wasserturm und dann zur Holzmarktstraße. Von dort geht's weiter über die Damm- und Wallstraße, durch die Wallgasse und Mittelstraße und endet schließlich wieder auf dem Martin-Luther-Platz, wo sich die Zielgerade befindet, gleich neben der Sankt Jacobi Kirche.

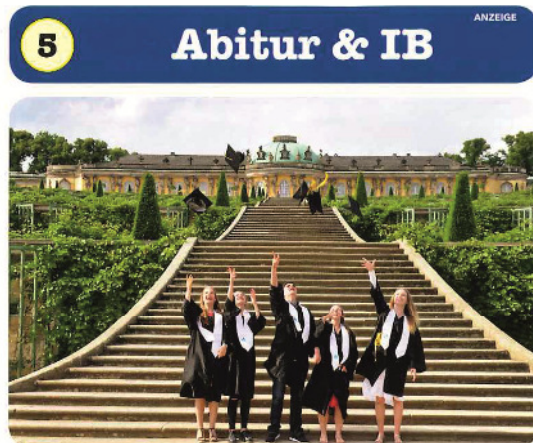
Wie in jedem Jahr werden die Läufer am Wegesrand mit ausreichend Wasser versorgt, und auch die Zuschauer können mit

kulinarischer Verköstigung rechnen. Gründungsmitglied und Fotografin Maria Brussig sagte: „Das Rahmen- und Abendprogramm war letztes Jahr ein Riesenerfolg. Sport und Kultur vereint, das gebe es nur bei der Nauener Meile.“

Auf der Pressekonferenz in den Räumlichkeiten der Stadt gaben die Initiatoren gleichzeitig die Gründung des Vereins meilenreich e. V. bekannt. „Der Verein meilenreich e. V. mit seinen sieben Gründungsmitgliedern ist momentan in der Gründungsphase“, sagte Alexander Rust. „Wir haben die Freigabe der Satzung als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt Nauen erhalten“, so der Veranstaltungsprofi. Die Gründung eines eigenständigen Vereins zur Förderung der Nauener Meile sei in diesem Jahr notwendig geworden, um die Ver-

anstaltung langfristig als Event im Sinne einer Lauf- und Kulturveranstaltung für die gesamte Familie in Nauen zu gewährleisten, so Rust, und Vereinsmitgründer Jan Adam ergänzte: „Die in den Jahren 2014 und 2015 gemeinsam als Veranstalter auftretenden Vereine Mikado und SV Leonardo da Vinci Nauen werden künftig meilenreich weiterhin als Kooperationspartner in ihren Kernkompetenzen unterstützen“. Martin Torkler stellte den fünfköpfigen Vereinsvorstand und dessen Aufgabenbereiche vor: „Finanzkaiser Martin Torkler, Marketingkönig Jan Adam, Kulturpöpstin Maria Voigt, Sportprinz Alexander Rust sowie Kommunikationsgraf Denny Müller werden fortan die Geschicke von meilenreich steuern“, so Torkler. Mehr Infos unter www.nauener-meile.de.

Publikation: Falkensee und Nauen aktuell
 Rubrik: Schwerpunktthema „Schule, Aus- und Weiterbildung“
 Datum: April 2016



Seit über 20 Jahren gibt es den Leonardo da Vinci Campus in Nauen. Die Einrichtung hat sich ganz dem Lernen verschrieben und bietet stetig wachsend inzwischen sechs Ganztageseinrichtungen an. Über 1.000 Kinder und Jugendliche besuchen den Campus und nutzen den Kindergarten, die Grundschule mit Hort, die Gesamtschule, das Gymnasium und das Internat.

Das Gymnasium bietet Klassen mit maximal 22 Schülern, offene Lernformen und ein mediengestütztes Lernen an. Schulleiter Olaf Gründel: „Auf dem Weg zum Abitur können unsere Schüler schon frühzeitig einen für sie passenden, ganz individuellen Weg einschlagen. Wir bieten die Lernprofile Medien und Kommunikation, Wirtschaft und Nachhaltigkeit, Luft- und Raumfahrt sowie das International Baccalaureate an.“

Etwa 20 Prozent der angehenden Abiturienten entscheiden sich dafür, parallel zum Abitur auch die Prüfung zum International Baccalaureate (IB) abzulegen. Das IB ist ein additiver Schulabschluss, der vor allem im Ausland sehr angesehen ist.

Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, verantwortlich für die pädagogische Gesamtleitung des Campus: „Wir sind die einzige Schule in Berlin und Brandenburg, in der die Schüler das Abitur und das IB parallel ablegen können. Das ist die höchstmögliche Qualifikation für ein Studium, die

man in Deutschland erreichen kann. Da beim International Baccalaureate ein anderer Wissenskanon und ganz eigene Leistungsnachweise abgefragt werden, zeugt die Wahl dieses Profils von einer starken Lernbereitschaft. Vier Fächer werden zudem komplett in englischer Sprache angeboten. Hinzu kommen Deutsch und die zweite Fremdsprache. Das erleichtert unseren Schülern das spätere Studieren im Ausland.“

Seit 2010 gibt es das IB-Angebot in Nauen. Olaf Gründel: „Die Schüler, die sich für das IB interessieren, wissen ganz genau, was sie im Leben erreichen möchten. Das wissen auch die Universitäten und Firmen. Oft öffnet eine Kombination aus Abitur und IB Türen, die ansonsten verschlossen bleiben. So verzichten viele Universitäten im Ausland auf einen gesonderten Sprachnachweis, weil dieser durch das IB bereits erfolgt ist.“

In wissenschaftspropädeutischen Seminarkursen werden die Schüler außerdem optimal auf das Studium vorbereitet. Hier kommt es bereits sehr auf den Einsatz wissenschaftlicher Methoden wie etwa das korrekte Zitieren an. (Text: CS / Fotos: Campus/Clipart.com)

Info: Leonardo-Da-Vinci Campus, Alfred-Nobel-Str. 10, 14641 Nauen, Tel.: 03321 / 7487820, www.ldvc.de



5 Abitur & IB

ANZEIGE

**Für die internationale
 Karriere: Abitur und
 IB parallel machen!**

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 01. Mai 2016

Freundschaftsspiel für Toleranz

Nauen. Bereits zum dritten Mal hat jüngst ein Freundschaftsfußballspiel zwischen Schülern der Nauener Gesamtschule des Leonardo-da-Vinci-Campus und den Mitarbeitern der FlieBner Werkstätten stattgefunden. Dabei wurden im sportlichen Miteinander Respekt und Rücksichtnahme vermittelt. Auch das Erlernen von sozialen Kompetenzen und der Umgang mit Handicaps standen im Mittelpunkt der Veranstal-

tung. Das Freundschaftsspiel wurde im Rahmen des Nauener Toleranztages veranstaltet und unterstreicht das Leitbild des Campus: „Wir legen Wert auf Toleranz, Vertrauen, Verständnis, Respekt und konsequentes Handeln allen Menschen gegenüber, die uns begegnen. Diese Werte werden am Campus nicht nur vermittelt, sondern auch täglich vorgelebt und erlebt“, so Natascha Grünberg.

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Titelseite
Datum: Mittwoch, 18.05.2016

Fußball-EM ohne Vorurteile



Eine Mini-Europameisterschaft fand auf dem Mini-DFB-Fußballfeld des Leonardo da Vinci-Campus statt. Neben dem sportlichen Aspekt beschäftigte sich jede Klasse(n-Mannschaft) intensiv mit dem Land und der Kultur, die es bei der EM vertrat. Dabei waren unter anderem Russland, Spanien, England und Frankreich. In einer Pressemitteilung des Campus heißt es dazu: „Das Fremde kennen und erleben, baut Vorurteile ab, macht neugierig und fördert ein offenes Mitarbeiter.“

Foto: LdVC

Publikation: Brawo
Rubrik: Regionales Seite 10
Datum: Sonntag, 22.05.2016

Deutscher Meister

Campus-Kicker holen Titel bei Fußballmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe



Die Campus-Kicker sind Deutscher Fußballmeister

Foto: privat

Nauen. Die Campus-Kicker des Internats des Leonardo da Vinci Campus in Nauen sind Champion der 1. Deutschen Fußballmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe im Fußballstation an der Lohmühle in Lübeck geworden. Damit qualifizierten sich die Campus-Kicker als „Team Deutschland“ und fahren zur 4. Fußball-Weltmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe am 23. und 24. Juli nach Warschau, Polen. Die Schirmherrschaft für diese

Veranstaltung hat die Bundesliga Stiftung übernommen und wird unterstützt vom VfB Lübeck, FC St. Pauli, der AWO-Lübeck und dem polnischen Veranstalter der Fußballweltmeisterschaft, Hope for Mundial.

Die Campus-Kicker setzten sich gegen 13 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet durch, etwa gegen Saarbrücken, Aschaffenburg, Berlin, Hamburg, Kiel sowie Lübeck. Mit Enthusiasmus trainieren die acht Internatsschüler dreimal wöchentlich und ha-

ben beim Turnier bewiesen, dass mit Teamgeist und dem Glauben an die eigene Stärke so manches hochgesteckte Ziel erreicht werden kann. So konnte am Ende des hochemotionalen Turniers der Meisterschaftspokal unter Freudentränen entgegengenommen werden.

Parallel zu der Deutschen Meisterschaft fand übrigens ein Turnier in gemischten Teams mit minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen statt, der „Cup der bunten Wege“.

Publikation: Brawo
Rubrik: Regionales Seite 15
Datum: Sonntag, 22.05.2016

BRAWO

REGIONALES



MINI-EM AM CAMPUS IN NAUEN

Toleranz und Respekt: Am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen hat wieder die Mini-EM im Fußball stattgefunden. Nach der Eröffnung von Schirmherr Andreas Ernst, Sportdezernent des Landkreises Havelland, wurde mit viel Herzblut und Emotionen auf dem Fußballfeld gekämpft. Neben dem sportlichen Aspekt beschäftigte sich jede Klassen-Mannschaft intensiv mit dem Land und der Kultur, die es bei der EM vertrat. Im Sachunterricht, Deutsch, Englisch und auch in weiteren Fremdsprachen ging es darum, altersgerecht Hintergrundinformationen zu erarbeiten. Das Fremde kennen- und erleben lernen baut schließlich Vorurteile ab, macht neugierig und fördert ein offenes Miteinander.

Foto: privat

Publikation: MAZ
 Rubrik: Leserpost Seite
 Datum: Montag, 23.05.2016

LESERPOST

Dienstag, 24. Mai 2016 **23**



Die Schüler waren mit Leidenschaft dabei.

FOTO: PRIVAT

Sport und Kultur bei der Mini-EM vereint

Zur einem Ereignis auf dem Da-Vinci-Campus in Nauen

Fremde Länder und fremde Sitten kennen lernen, sie erleben und sich sogar als Fußballmannschaft damit identifizieren. Das wird jährlich auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen im Rahmen der Mini-EM er- und gelebt. Diese findet immer aus Anlass des Europatages im Mai auf dem Campus statt und hat zum Ziel, weltweit

zu schauen. Dabei wurde im Vorfeld per Los entschieden, welche Klasse welches Land vertritt. Vor kurzem traten so nun auf dem Campus die Länder Tschechien, England, Island, Russland, Kroatien, Nordirland, Türkei, Italien, Polen, Deutschland, Wales, Schweiz, Rumänien, Portugal, Spanien, Slowakei, Frankreich und Belgien auf dem Minifußballfeld gegeneinander an. Nach der Eröffnung von Schirmherr And-

reas Ernst, Sportdezernent des Landkreises Havelland, wurde mit viel Herzblut und Emotionen auf dem Mini-DFB-Fußballfeld gekämpft.

Neben dem sportlichen Aspekt beschäftigte sich jede Klassen-Mannschaft intensiv mit dem Land und der Kultur, die es bei der EM vertrat. Im Sachunterricht, Deutsch, Englisch und auch in weiteren Fremdsprachen ging es darum, altersgerecht Hinter-

grundinformationen zu erarbeiten, zum Beispiel als Quiz, als Plakat, die Sprache des Landes kennen zu lernen, die Nationalflagge zu erkennen und und und. Dies alles wurde in einer Campusausstellung im Rahmen der Mini-EM präsentiert. Das Fremde kennen- und erleben lernen baut Vorurteile ab, macht neugierig und fördert ein offenes Miteinander. *Natascha Grünberg*
Da-Vinci-Campus, Nauen

Publikation: MAZ
Rubrik: In Kürze
Datum: Samstag/Sonntag, 28.05.2016

Sonnabend/Sonntag,
28./29. Mai 2016 **25**

IN KÜRZE

Nauener Schüler bei Wettbewerb erfolgreich

Nauen/Potsdam. Staatssekretär Thomas Kralinski hat Gesamtschülern des Leonardo da Vinci Campus' in Nauen zum Sieg beim Wettbewerb des Deutschen Anwalt Vereins (DAV) gratuliert. Die Achtklässler hatten eine Audio-collage zum Wettbewerbsthema „Die Würde des Menschen ist unantastbar – Außer im Internet?“ erarbeitet. „Ich bin schwer beeindruckt, was die jungen Leute in kurzer Zeit für ihren Beitrag zum Schülerwettbewerb zusammen gestellt haben. Dieses tolle Engagement hat den ersten Preis verdient“, sagte der Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Medien am Freitag bei der Preisverleihung in Berlin. Die Gesamtschüler hatten für die Collage zunächst Mitschüler des Leonardo da Vinci Campus' befragt. Sie fassten die Ergebnisse dann zu exemplarischen Antworten zusammen und verdichteten sie mit authentischen „Hasskommentaren“ von Facebook sowie einer Interpretation eines Zitates des von den Nazis ermordeten evangelischen Theologen, Martin Niemöller, zu einer Collage.

● Die Collage ist auf www.buendnis-fuer-brandenburg.de eingestellt

Publikation: MOZ - Onlineredaktion
Rubrik: Lokales, Falkensee
Datum: Freitag, 27.05.2016

Aus der Redaktion

Kommentare

27.05.2016 14:20 UHR
RED. FALKENSEE, LOKALES@BRAWO.DE

Nauener Campusschüler gewinnen Wettbewerb

Nauen (MOZ) Staatssekretär Thomas Kralinski hat Gesamtschülern des Leonardo da Vinci Campus in Nauen zum Sieg beim Wettbewerb des Deutschen Anwalt Vereins (DAV) gratuliert. Die Achtklässler hatten eine Audiocollage zum Wettbewerbsthema "Die Würde des Menschen ist unantastbar - Außer im Internet?" erarbeitet.

"Ich bin schwer beeindruckt, was die jungen Leute in kurzer Zeit für ihren Beitrag zum Schülerwettbewerb zusammen gestellt haben. Dieses tolle Engagement hat den ersten Preis verdient", sagte der Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Medien am Freitag anlässlich der Preisverleihung in Berlin.

Die Gesamtschüler hatten für die Collage in Unterrichtseinheiten zunächst Mitschüler des Leonardo da Vinci Campus' befragt. Sie fassten die Ergebnisse dann zu exemplarischen Antworten zusammen und verdichteten sie mit authentischen "Hasskommentaren" von Facebook sowie einer Interpretation eines bekannten Zitates des von den Nazis ermordeten evangelischen Theologen, Martin Niemöller, zu einer stimmungsvollen Collage.

Am Leonardo da Vinci Campus lernen Kinder im täglichen Miteinander von Beginn an, Respekt vor den Leistungen der Anderen zu haben.

Die Einrichtung mit ihren vielfältigen Bildungsstätten beteiligt sich auch als "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" immer wieder an den Toleranzwochen in

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales, S. 8
Datum: Sonntag, 05.06.2016

Nauener Campusschüler gewinnen Wettbewerb

Audiocollage überzeugt Jury

Nauen. Staatssekretär Thomas Kralinski hat Gesamtschülern des Leonardo da Vinci Campus in Nauen zum Sieg beim Wettbewerb des Deutschen Anwalt Vereins (DAV) gratuliert. Die Achtklässler hatten eine Audiocollage zum Wettbewerbsthema „Die Würde des Menschen ist unantastbar – Außer im Internet?“ erarbeitet.

„Ich bin schwer beeindruckt, was die jungen Leute in kurzer Zeit für ihren Beitrag zum Schülerwettbewerb zusammen gestellt haben. Dieses tolle Engagement hat den ersten Preis verdient“, sagte der Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Medien am Freitag anlässlich der Preisverleihung in Berlin.

Die Gesamtschüler hatten für die Collage in Unterrichtsein-

heiten zunächst Mitschüler des Leonardo da Vinci Campus' befragt. Sie fassten die Ergebnisse dann zu exemplarischen Antworten zusammen und verdichteten sie mit authentischen „Hasskommentaren“ von Facebook sowie einer Interpretation eines bekannten Zitates des von den Nazis ermordeten evangelischen Theologen, Martin Niemöller, zu einer stimmungsvollen Collage. Am Leonardo da Vinci Campus lernen Kinder im täglichen Miteinander von Beginn an, Respekt vor den Leistungen der Anderen zu haben.

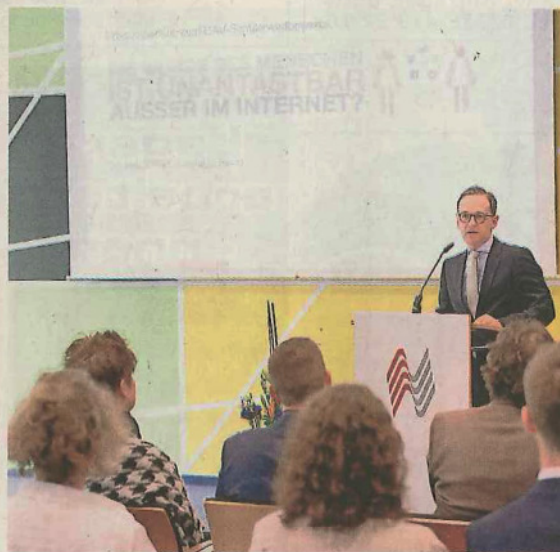
Die Einrichtung mit ihren vielfältigen Bildungsstätten beteiligt sich auch als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ immer wieder an den Toleranzwochen in Nauen.

Publikation: PreussenSpiegel
 Rubrik: Lokales, S. 8
 Datum: Mittwoch, 08.06.2016

Würdevoller Umgang im Internet

Gesamtschüler des Leonardo da Vinci Campus gewinnen Wettbewerb

● **Nauen.** Die Achtklässler der Gesamtschule des Leonardo da Vinci Campus haben den Wettbewerb des Deutschen Anwalt Vereins (DAV) mit dem Thema „Die Würde des Menschen ist unantastbar – Außer im Internet?“ mit einer Audiocollage gewonnen. Die Schüler nahmen vor ca. 80 geladenen Gästen unter der Schirmherrschaft des Bundesministers der Justiz und für Verbraucherschutz, Heiko Maas, in der Littenstraße in Berlin Mitte den Preis entgegen. In der Ausarbeitung der Collage sammelten die Schüler zunächst Fragestellungen zur Thematik. Danach befragten sie eine Vielzahl von Mitschülern des Leonardo da Vinci Campus. Die Ergebnisse der Befragung wurden dann zu exemplarischen Antworten



Justizminister Heiko Maas sprach ein Grußwort beim Wettbewerb des deutschen Anwalt-Vereins.

Foto: LdVC

zu einer stimmungsvollen Collage verdichtet. „Ich bin schwer beeindruckt, was die jungen Leute in kurzer Zeit für ihren Betrag zum Schülerwettbewerb zusammengestellt haben. Dieses tolle Engagement hat den ersten Preis verdient“, sagte Staatssekretär Thomas Kralinski, Bevollmächtigter des Landes beim Bund und für Medien. Haben Sie Erfahrungen mit Hasskommentaren oder einem verletzenden Verhalten im Internet? Was würden Sie sich wünschen für einen besseren zwischenmenschlichen Umgang im Web? Worauf sollte explizit beim Surfen geachtet werden? Schreiben Sie uns ihre ausführliche Meinung zum Thema per E-Mail an die Adresse info@preussenspiegel.biz

ps/man

zusammengefasst und ge- einer Interpretation des
 meinsam mit authentischen bekannten Gedichtes/Zita-
 „Hasskommentaren“ sowie tes von Martin Niemöller

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales S. 14
Datum: Sonntag, 12.06.2016

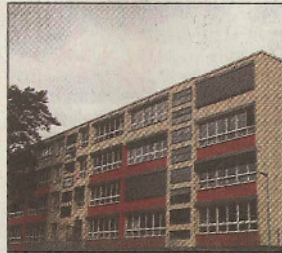
Plätze an weiterführenden Schulen immer knapper

Falkensee: Lange Fahrtwege drohen

will. „Eine Nachsteuerung beim Schülertransport wäre entsprechend notwendig, so Müller. „Eine Buslinie Ketzin müsste eingerichtet werden.“

„Wir sind nicht der Nabel der Welt – nur weil wir ein Mittelzentrum sind, haben wir den Vorteil, dass wir alle Schulformen anbieten können. Schüler, die aus Perwenitz zu uns kommen, haben auch einen langen Schulweg. Warum sollte es Falkenseern nicht auch so gehen?“, gab Dr. Michael Simon (SPD) zu bedenken.

Dass die „Kirche im Dorf“ bleiben sollte, fand auch Müller: „Im Westhavelland ist die Lage viel schwieriger, und auch der Weg



Könnte bei Bedarf aufgestockt werden: Das Vicco-von-Bülow-Gymnasium in Falkensee. Foto: sil

von Schönwalde zum Marie-Curie-Gymnasium in Dallgow ist nicht ganz einfach.“ Eine Ent-

lastung dürfte der Ausbau der Brieselanger Oberschule bringen, und auch für das Vicco-von-Bülow-Gymnasium könnte über eine Erweiterung durch Aufstockung nachgedacht werden. „Wir sind nicht am Ende der Fahnenstange, sehen zur Zeit aber keinen Handlungsbedarf. Für die weiterführenden Schulen ist allerdings der Landkreis zuständig“, so Müller.

In den Grundschulen von Falkensee wird es in diesem Schuljahr insgesamt 420 Lernanfänger geben. Angemeldet waren 506 Kinder, 86 von ihnen sind zurückgestellt worden.

Die Europaschule am Gutspark hatte mit 137 Kindern die meis-

ten Anmeldungen, mit 35 Kindern aber auch die höchste Anzahl von Rückstellern. Sie wird vierzünftig ins nächste Schuljahr gehen.

Dies betrifft ebenso die Lesing-Grundschule mit 104 Aufnahmen und die Geschwister-Scholl-Grundschule mit 78 Lernanfängern. Reserven bestehen an der Grundschule „A. Diesterweg“ – dort werden 61 Kinder in drei Klassen aufgenommen – und an der Erich-Kästner-Grundschule, die 75 Schüler aufnimmt, ebenfalls in drei Parallelklassen.

Ein Rückgang der Grundschülerzahlen ist in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Freitag, 17.06.2016

Minister verleiht Preise auf Campus in Nauen

Nauen. Brandenburgs Minister für Justiz und Verbraucherschutz Stefan Ludwig (Die Linke) wird am Donnerstag, dem 23. Juni, um 14 Uhr die Wirtschaftspreise des Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen in der Campus-Bibliothek verleihen. Zum siebten Mal wird in diesem Jahr der LdVC-Wirtschaftspreis verliehen. Mit ihm werden besondere Erfolge im Profil Wirtschaft der Bildungseinrichtung gewürdigt. So kann man sich zum Beispiel ab der 5. Klasse auf dem Campus in einer Schülerfirma wirtschaftlich engagieren und ab der 7. Klasse ein entsprechendes Profil belegen. Ziel dabei ist es, Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln ebenso wie kritische Verbraucher zu erziehen.

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Freitag, 17.06.2016

Jann Ole Zeine in Potsdam zweimal Erster

Potsdam. Jann Ole Zeine vom SV Leonardo da Vinci Nauen kam am Mittwoch beim Leichtathletik-Abendsportfest in Potsdam zu zwei Siegen. Er gewann in der männlichen Jugend U14 den Hochsprung mit 1,62 Meter und war auch im Speerwerfen mit 36,22 Meter erfolgreich. Erst am vergangenen Wochenende hatte Jann Ole Zeine in Berlin drei Landesmeistertitel über 80 Meter Hürden, Stabhochsprung und Diskuswerfen geholt.

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Lokales
Datum: Mittwoch, 22.06.2016

Wirtschaftspreise als Auszeichnung

Verbraucherschutzminister Stefan Ludwig am Leonardo da Vinci Campus

● **Nauen.** Die Verleihung Juni 2016 ab 14 Uhr statt. in der Bibliothek vor Ort Mit ihm werden besondere fünften Klasse auf dem der Wirtschaftspreise des Der Verbraucherschutzmi- sein. Zum siebten Mal wird Erfolge im Profil Wirtschaft Campus in einer Schülerfir- Leonardo da Vinci Campus nister des Landes Brande- in diesem Jahr der LdVC- gewürdigt. So kann man ma wirtschaftlich engagie- findet Donnerstag, den 23. burg, Stefan Ludwig wird Wirtschaftspreis verliehen. sich unter anderem ab der ren.

ps/man

Publikation: MAZ
Rubrik:
Datum: Freitag, 17.06.2016

Lob für junge Ökonomen

24.06.2016

Am Leonardo-da-Vinci-Campus wurden am Donnerstag zum siebten Mal die Wirtschaftspreise verliehen

Von Philipp Häner

Neuen. Stefan Ludwig entschuldigte sich. „Wenn es klappt ist, dann trage ich auch einen Schöps“, sagte Brandburgs Justizminister, als er am Donnerstag zur Verleihung der Wirtschaftspreise des Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen wollte. Bei Temperaturen von über 30 Grad machte er dann aber doch eine Ausnahme. Auch in anderer Hinsicht hat der Linken-Politiker bei seinem Besuch in Nauen Neugier: „Ich habe ja schon viele Reden im Landtag gehalten, aber eine Laudatio auf einen Wirtschaftspreis-träger zu halten, das ist für mich eine Premiere.“

Die Wirtschaftspreise wurden in diesem Jahr bereits zum siebten Mal vergeben. Mit ihnen werden besondere Erfolge im Profil Wirtschaft der Campus sich bereits ab der fünften Klasse in einer Schülerfirma ausarbeiten und ab der siebten Klasse ein eigenes Unternehmen betreiben. Ziel dabei ist es nach Angaben der Schule Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und praktische Erfahrungen zu erziehen.

„Es ist sehr beeindruckend, welche Möglichkeiten der Leonardo-da-Vinci-Campus seinen Schülern bietet sich schon früh in den Bereich Wirtschaft zu engagieren“, sagte Stefan Ludwig. Er war nicht der erste Minister, den die Schule für die Auszeichnung gewin-

nen konnte: In der Vergangenheit waren auch schon die frühere Verkehrs-cheschenministerin Andrea Jock und Ludwigs Vorgänger Heinrich Markov (beide Linkspartei) vor Ort gewesen.

In diesem Jahr ging der Gesamtpreis an den 18-jährigen Julius Hansen, der vor kurzem sein Abitur bestanden hat. Der Finkenauer wurde für sein „weit überdurchschnittliches Engagement im Wirtschaftsinterieur“ geehrt, wie Minister Ludwig in seiner Rede hervorhob. Hansen hatte schon in der Sekundarstufe I als Geschäftsführer einer Schülerfirma am Campus

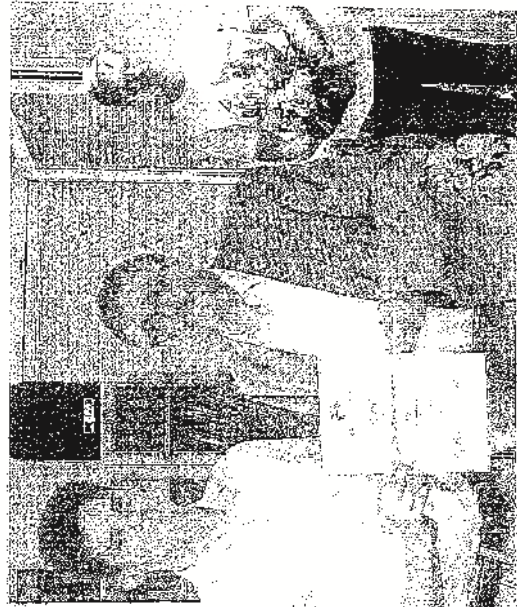
geführt, er war zudem Teilnehmer am Wettbewerb „Jugend testet“ der Südkoch-Apps. Später nahm er am Plan-spiel-Börse teil und am Wettbewerb „Jugend denkt Zukunft“, bei dem es um neue Ideen für die Arbeitswelt im Jahr 2030 geht. Im Rahmen seiner Projektarbeit schließlich schied er zusammen mit drei Mitschülern einen Businessplan für die Firma „Clickphoto“, bei dem es darum ging, dass einzelne Komponenten eines Smartphones ausgetauscht werden können, ohne gleich ein ganzes neues Telefon

kaufen zu müssen. „So etwas ähnliches entwickelt Google auch gerade“, erzählte er um das Vorhaben umzusetzen, seien aber hohe Investitionen nötig. Vorher will der 18-Jährige deshalb ein etabliertes Studium bei einer großen deutschen Bank beginnen.

Neben dem Gesamtpreis wurden zwei weitere Preise vergeben. Die Auszeichnung für die Sekundarstufe 2 ging an Julia Gräfe, die für die Sekundarstufe 1 an die Schülerfirma „Eine der besten Schülerfirmen, die es bislang gegeben hat“, so die Jury.

Stefan Ludwig erzählte den Jungendlichen bei seinem Besuch davon, wie er in die Politik gekommen war, griff aber auch aktuelle Themen auf wie das unstrittige Freihandelsabkommen TTIP zwischen den USA und der Europäischen Union. „Von der jetzt vorliegenden Fassung rate ich ausdrücklich“, sagte er. Einen Vorteil hätte TTIP aber wohl für die Verbraucher, wenn USA müssen die Bedienungsanleitungen idiotensicher sein, weil dort ein anderes Produkthaftungsrecht gilt“, erklärte Ludwig. „Deshalb wird dort sogar ausdrücklich aufgeführt, dass Tiere in der Mikrowelle nichts zu suchen haben.“

Dieses Beispiel griff Campusleiterin Irene Petrovic-Wettstadt auf, als sie allen Preisträgern jeweils einen kleinen Bullen-Pokal verlieh, an der Börse das Symbol für steigende Kurse. „Denken Sie immer daran“, sagte sie. „Tiere gehören nicht in die Mikrowelle.“



Preisträger Julius Hansen (l.) mit Minister Stefan Ludwig.

Foto: Philipp Häner

Publikation: BRAWO
 Rubrik: Lokales, S. 10
 Datum: Sonntag, 26.06.2016

Minister beeindruckt

Stefan Ludwig besucht Campus und Verein Horizont



Horizont-Geschäftsführer Steffen Baßel und Justizminister Stefan Ludwig (r.) vor der Horizont-Geschäftsstelle in Nauen.
 Foto: Faltin

Nauen. (nfa) Hoher Besuch am Leonardo-da-Vinci-Campus (LdVC): Stefan Ludwig (Die Linke), Brandenburgs Minister für Justiz, Europa und Verbraucherschutz, verlieh am Donnerstag den 7. LdVC-Wirtschaftspreis. Mit dem Preis werden besondere Erfolge von Schülerinnen und Schülern im Profil Wirtschaft gewürdigt. Die Auszeichnung des Campus ging in diesem Jahr an Julius Hansen für sein kontinuierlich herausragendes Engagement im Fach Wirtschaft. Den Wirtschaftspreis der Sekundarstufe 1 erhielt die Schülerfirma INSIDE. Für die Sekundarstufe II nahm Julia Gräfe als Jahrgangsbeste im Fach Wirtschaft die Auszeichnung entgegen.

Bei seiner Stippvisite in Nauen besuchte Minister Ludwig auch den Jugendhilfeverein Horizont e. V., dessen 151 Mitarbeiter und Betreuer sich in den Landkreisen Havelland und Oberhavel mit Kindern und Jugendlichen mit kritischem sozialem Hintergrund beschäftigen. Horizont-Geschäftsführer Steffen Baßel sagte: „Mit seinem Besuch an der Basis zeigt Herr Ludwig auch die Wertschätzung unserer Arbeit“. Ludwig ließ sich das Projekt „Arbeit statt Strafe“ für den Landgerichtsbezirk Potsdam, Teil des landesweiten Netzwerkes „Haftvermeidung durch soziale Integration“ erklären. Zur Vermeidung von Haft können zu

Geldstrafen verurteilte Personen gemeinnützige, unentgeltliche Arbeit in sozialen Einrichtungen leisten. Dazu sagte Minister Ludwig: „In gemeinnütziger Arbeit können sich die Betroffenen auch mit ihrer Strafe auseinandersetzen, aber auch ihre uneinbringliche Geldschuld abtragen. Letztendlich werden wir alle vor Kriminalität besser geschützt, wenn die Rückfallhäufigkeit zurückgeht.“ Darüber hinaus bietet Horizont integrative Angebote in den Bereichen Beschäftigung und Arbeit. Das Projekt wird durch den Europäischen Sozialfonds der EU und das Land Brandenburg gefördert. Auch Projekte vom Verein „Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)“ gehören zum Angebot von Horizont: Eine Schlichtungsstelle bietet die Alternative zum gerichtlichen Verfahren oder kann einen Strafprozess begleiten. Der Täter-Opfer-Ausgleich ist insbesondere dann ein probates Mittel, wenn Täter und Opfer sich wieder begegnen werden, weil sie beispielsweise im selben Stadtviertel wohnen oder dieselbe Schule besuchen. Ziel einer solchen Schlichtung ist nicht allein die Bestrafung, sondern eine „heilende Gerechtigkeit“. TOA will mit einer Schlichtung auch die seelischen und sozialen Verletzungen „heilen“. Polizei und Justiz arbeiten eng mit dem Täter-Opfer-Ausgleich zusammen.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Lokales, S. 11
Datum: Sonntag, 26.06.2016

Wünsche für einen toleranten Alltag steigen gen Himmel

Nauen: Campus-Schüler mit neuem Bekenntnis

Nauen. (nfa) Als Schule ohne Rassismus und mit Courage haben Schülerinnen und Schüler des Leonardo da Vinci Campus (LDVC) gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern erneut ein innovatives Projekt auf den Weg gebracht. Am Mittwoch wurde dazu auf der Piazza des Campus mit einer Luftballonaktion die Toleranz-Erklärung eingeweiht, die den Titel „M E T A - TOLERANZ“ trägt.

Sie ist Teil einer Veranstaltung mit dem Titel „Toleranz im Alltag“, die von Schülerinnen und Schülern der zehnten und elf-

ten Jahrgangsstufe geschaffen wurde, um dort über politisches und ehrenamtliches Engagement zu sprechen. Hier werden Fragen erörtert wie beispielsweise die Bedeutung von Toleranz in der heutigen Zeit. Die jungen Menschen brachten zudem individuelle Wünsche für einen toleranten Alltag an die 100 Luftballons an und schickten sie als Toleranz-Botschaft in die Welt. Die Idee des Manifests soll zudem weiter ausgebaut werden. Die Dokumentation kann man nachlesen unter www.ldvc.de/toleranz-erklaerung/.



Bunte Luftballons wurden auf der Piazza als Zeichen für Toleranz auf den Weg in alle Welt gebracht. Foto: Faltin

Publikation: PreussenSpiegel
 Rubrik: Lokales
 Datum: 29./30. Juni 2016

Luftballons als Zeichen der Toleranz

Offizielle Einweihung der Toleranz-Erklärung gewürdigt

● **Nauen.** 100 Luftballons stiegen auf der Piazza des Leonardo da Vinci Campus in die Luft. Damit wurde die offizielle Einweihung der Toleranz-Erklärung gewürdigt. „M E T A – TOLERANZ“ ist das Ergebnis einer Toleranz-Tagung, deren Dokumentation auf www.ldvc.de/toleranz-erklaerung/ nachgelesen werden kann. Die Einweihungszeremonie fand im Rahmen der Veranstaltung „Toleranz im Alltag“ statt, indem Kolja Storm, ehemaliger Schüler des Ldvc und ein Workshop-Leiter der Toleranz-Tagung, gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern der zehnten und elften Jahrgangsstufe über Möglichkeiten des so-



Schüler beobachten die in den Himmel steigenden Luftballons mit Wünschen für einen toleranteren Alltag.

Foto: LDVC

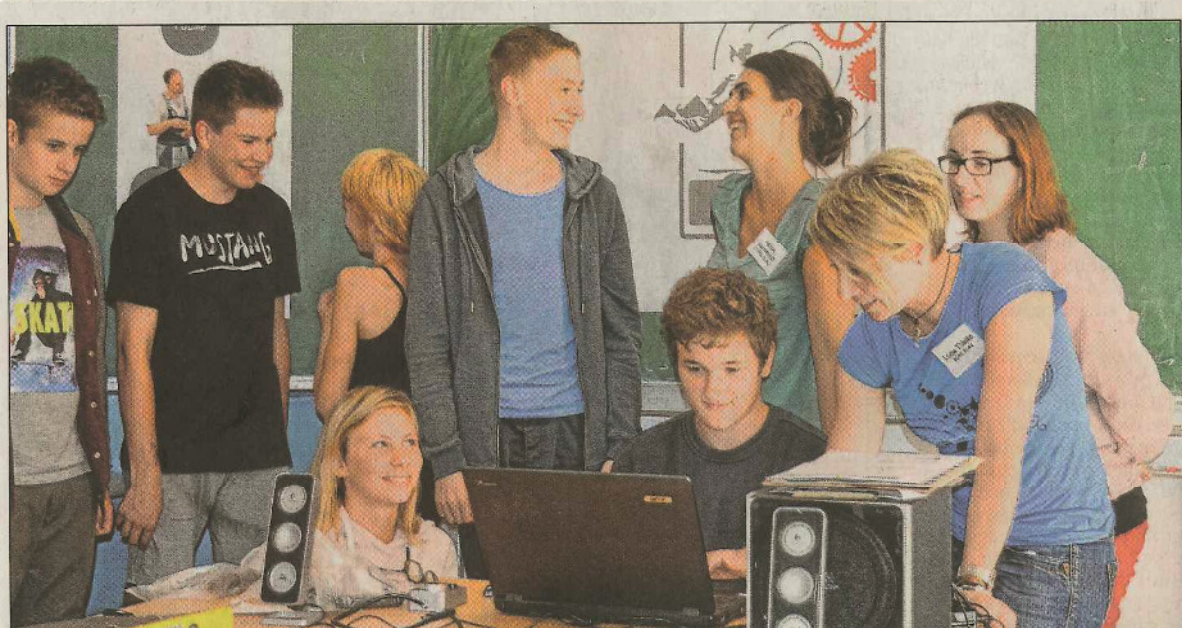
zialen, politischen bzw. ehrenamtlichen Engagements diskutierte. Anschließend wurden individuelle Wünsche für einen toleranteren Alltag an die Luftballons angebracht und zum Abhe-

ben - gemäß da Vinci' Erfindung- als Botschaft in die Welt geschickt. Beispielsweise werden Lesende der Erklärung anhand von Fragen zum Nachdenken aufgefordert, was Toleranz ist

und im gemeinsamen Miteinander sein kann. Natascha Grünberg, Pressereferentin des Ldvc schreibt zum Thema: „Für uns ist der Weg das Ziel. Wir haben den Mut zu sagen, es auch nicht zu wissen, aber Fragen zu stellen, die das Nachdenken ermuntern und als Ergebnis aus der Toleranz-Tagung, die gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern unserer und anderer Schulen erarbeitet wurde, hervorgegangen ist. Schon jetzt bringt der Leonardo da Vinci Campus als Schule ohne Rassismus und mit Courage für das neue Schuljahr innovative Projekte und Veranstaltungen auf den Weg, die diese Idee weiter ausgestalten.“

ps/man

Publikation: BRAWO
Rubrik: Titelseite
Datum: Sonntag, 03. Juli 2016



TON AB! JUGENDLICHE PRÄSENTIEREN IHRE YOUWIPOD-ARBEITEN

Welchen Beruf möchte ich nach der Schule erlernen und wie sieht dieser Beruf im Alltag aus? 13 Jugendliche der Gesamtschule des Leonardo-da-Vinci Campus führten dazu im Rahmen des Projekts YouWiPod Interviews zu unterschiedlichen Berufsfeldern durch. Diese wurden anschließend zu Hörbeiträgen aufgearbeitet – zu sogenannten Podcast Episoden. Der Projektname YouWiPod steht für Jugend, Wirtschaft und Podcast und beschreibt einen innovativen Ansatz zur Nutzung neuer Medien für die Berufsorientierung. Die Jugendlichen hatten großen Gefallen am Projekt. Jonas (15) aus Berlin-Spandau erzählte am Rande der Präsentation: „Das Zusammenschneiden der Tonspur hat mir am meisten Spaß gemacht, aber auch das Zusammenstellen der Interviews fand ich klasse.“ YouWiPod wird im Rahmen der ‚Initiative Sekundarstufe I‘ (INISEK I) vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.

Text/Foto: Faltin

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Montag, 04. Juli 2016

Hoffen auf Förderung

SV Leonardo-da-Vinci will moderne Sportanlage bauen

Von Andreas Kaatz

Nauen. Die Bedingungen, unter denen der SV Leonardo-da-Vinci derzeit trainieren muss, sind mehr schlecht als recht. „Wir müssen auf einer heruntergekommenen Sportanlage üben, die in keiner Weise den Kriterien entspricht, die wir als leistungsorientierter Sportverein benötigen“, sagt SV-Vorsitzender Olaf Kosater. So gebe es unter anderem nur eine unzureichende Weitsprunggrube und auch nur eine Aschenbahn.

Aus diesem Grunde sieht der SV jetzt die vorläufig letzte Chance, um die Trainingsbedingungen zu verbessern. Er hofft auf eine Förderung aus dem Kommunalen Investitionsprogramm des Landes für Sportstätten, das bis 2019 läuft. Weitere Fördergelder sollen aus dem Goldenen Plan Havelland kommen. Laut Kosater würde die neue Anlage mit rund 750 000 Euro zu Buche schlagen. Aus dem Förderprogramm des Landes erhofft er

sich 375 000 Euro, bei einem Eigenanteil von 125 000 Euro. Aus dem Goldenen Plan sollen die restlichen 250 000 Euro finanziert werden, wobei der Eigenanteil in diesem Falle bei 75 000 Euro läge.

Mit dem Geld soll an der Straße zu den Luchbergen auf 12 000 Quadratmeter eine moderne Sportanlage errichtet werden. Die entsprechenden Flächen habe der Verein bereits gepachtet, sagt Kosater. Geplant sind dort Leichtathletikanlagen wie beispielsweise eine Rundbahn über 250 Meter, ein Sprintbahn über 130 Meter sowie Kugelstoß- und Weitsprunganlage.

Vom Kreissportbund sei das Projekt schon positiv bewertet worden, jetzt hofft Kosater auch auf eine positive Nachricht vom Landessportbund. Refinanziert werden soll das Projekt unter anderem über Nutzungsverträge, etwa mit dem benachbarten Campus. Kosater hofft auch auf ein positives Votum der Stadt Nauen zu dem Projekt, wie er im Bildungsausschuss sagte.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Lokales, S. 8
Datum: Sonntag, 10. Juli 2016

Nauens beste Abiturienten ausgezeichnet

Lions Club spendet erneut Tablet-Computer an ausgezeichnete Schüler

Nauen. (nfa) Der Lions Club Nauen hat am Freitag traditionell die besten Abiturientinnen der Nauener Schulen ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr konnten sich die Absolventinnen wieder über einen Tablet-Computer freuen. Geehrt wurden in diesem Jahr Alice Dulling vom Goethe-Gymnasium Nauen, Nele Eberhardt vom Oberstufenzentrum (OSZ) Havelland und Annika Brätz vom Leonardo-da-Vinci-Campus (LdVC), die durch ihre Mutter Diana Neidel vertreten wurde. Überreicht wurden die Präsente von Jens-Uwe Fechner, der bis gestern Präsident des Lions Club Nauen war.

Für Alice Dulling steht der berufliche Werdegang fest: „Ich möchte einmal Medizin studieren, aber zunächst werde ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in Großbritannien verbringen“, sagte die frisch gebackene Abiturientin aus Falkensee. Rektor Wieland Breuer ergänzte: „Frau Dulling hat mit 880 Punkten das beste Abiturendergebnis erzielt, das in der hundertjährigen Geschichte

des Goethe-Gymnasiums je erreicht wurde.“ Nele Eberhardt vom OSZ kommt ebenfalls aus Falkensee. Sie sagte: „Wenn ich nach einem halben Jahr aus Neuseeland zurückkomme, möchte ich gerne Soziologie studieren“. Annika Brätz vom LdVC kommt aus Nauen. Sie will nach ihrem Auslandsaufenthalt Umweltwissenschaften studieren, weiß ihre Mutter Diana Neidel zu berichten. Nauens Bürgermeister Detlef Fleischmann (SPD) gehörte zu den zahlreichen Gratulanten. Er wünschte den jungen Absolventinnen alles Gute zum Start in das Berufsleben, machte jedoch zugleich deutlich, dass der Lions Club Nauen mit der Auszeichnung eher eine Ausnahme des Lions Club in Deutschland bilde. „Normalerweise unterstützt der Lions Club eher die Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Wir möchten aber mit dieser Auszeichnung unterstreichen, dass es sich lohnt, Leistung zu zeigen, und dass diese Leistung dann auch honoriert werden muss“, betonte der Bürgermeister. Urheber dieser Idee war der da-

malige Präsident des Nauener Lions Club, Jörg Barthel, der bei der 8. Auszeichnung ebenfalls zu den Gratulanten zählte. Hartmut Siegelberg, bis vor einem Monat Vorsitzender der Nauener Stadtverordnetenversammlung, beleuchtete während der Feierstunde das Engagement des Lions Club Nauen, der im Jahr 2001 gegründet wurde. „Die Spenden und Erlöse, die bei Wohltätigkeitsveranstaltungen wie der Nauener Hofweihnacht, dem Lions Ball und der beliebten Tour der Sympathie eingenommen werden, gehen ohne Verluste an Bedürftige. So wurden in der jüngsten Vergangenheit sozial benachteiligte Familien unterstützt, indem Kindern ein Konzertausflug oder eine Fahrt in den Kletterwald ermöglicht wird“, sagte Siegelberg. Die Löwen unterstützen zudem die Vereine „Rote Nasen“ und „Die Traglinge“. Die Rote Nasen besuchen etwa chronisch kranke Kinder in den Krankenhäusern, während sich die Vertreter des Vereins „Traglinge“ um Familien mit frühgeborenen Kindern kümmern.



Detlef Fleischmann, Nele Eberhardt, Jörg Barthel, Diana Neidel, Hartmut Siegelberg, Alice Dulling und Jens-Uwe Fechner während der Auszeichnung (v.l.) Foto: Faltin

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Mittwoch 13. Juli 2016

Hinweis: Die angegebene Zahl ist falsch, es wurde 5 Mal ein Notendurchschnitt von 1,0 auf dem Campus erreicht!

Märkischer Abi-Jahrgang ist top: 231-mal Traumnote 1,0

Brandenburgs Gymnasiasten mit Rekordergebnis – Experten warnen vor sinkenden Anforderungen

Von Marion Kaufmann
und Rüdiger Braun

Potsdam. Brandenburgs Abiturienten glänzen mit einem Rekord an Topnoten: 231 Schüler haben ihr Abitur mit 1,0 bestanden – so viele wie noch nie in den vergangenen zehn Jahren. 2,72 Prozent aller 8519 Absolventen haben damit eine glatte Eins auf dem Zeugnis. Im Schuljahr 2004/05 waren es bei 11065 Abiturienten nur 104 Einserschüler. Auch im Vergleich zum vergangenen Schuljahr haben sich die märkischen Schüler gesteigert. 2015 erreichten 179 Absolventen (2,23 Prozent) die Spitzenzensur.

Das exzellente Abitur sei „Ausdruck von großer Anstrengung, enormem Fleiß und einer konsequenten Lerneinstellung“, lobt Bildungsminister Günter Baaske (SPD). Die Abiturienten hätten „gut geackert“. Jetzt sollten sie die Ferien genießen, die kommenden Mittwoch für alle anderen brandenburgischen Schüler beginnen.

Auch der Bildungsexperte der CDU im Landtag, Gordon Hoffmann, gratuliert den Abiturienten.

Die Freude sei allerdings nicht gänzlich ungetrübt. „In den letzten Wochen haben Fachlehrer und Wissenschaftler immer wieder über zu einfache Prüfungsaufgaben geklagt“, so Hoffmann. Die Landesregierung müsse sicherstellen, dass das Abiturniveau nicht sinkt – im Interesse der Abiturienten selbst. „Schließlich erwarten sie mit Recht, dass ihr Abschluss die gesellschaftliche Anerkennung und Glaubwürdigkeit behält, für die sie hart gearbeitet haben“, so Hoffmann.

„Wer heute eine Eins hat, hatte früher eine Zwei“, meint auch Kathrin Wiencek, die Vorsitzende des Philologenverbands Berlin/Brandenburg. Da das Abitur inzwischen inflationär vergeben werde und 60 bis 70 Prozent der Schüler die Hochschulreife erwerben, sei diese Entwicklung absehbar gewesen.

„Eine 1,0 bekommt man nicht geschenkt“, meint hingegen Ulrich Kortenkamp, Professor für Didaktik der Mathematik an der Universität Potsdam. „Ob Schüler mit einer 1,0 heutzutage mehr oder weniger Mathematik können, ist eine komplett andere Frage als die nach der Abiturnote.“

Da die Aufgaben im Schwierigkeitsgrad immer ähnlich seien, „gehen wir positiv davon aus, dass die Schüler sich noch stärker reingekniet haben. Oder schlicht im Unterricht besser aufgepasst haben“, meint Baaskes Sprecher Florian Engels. Der Notendurchschnitt liege zudem seit Jahren auf ähnlich hohem Niveau. In diesem Jahr erreichten die Abiturienten wie in den beiden Vorjahren insgesamt im Schnitt die Note 2,3. Durch die Prüfungen gefallen sind 390 Brandenburger (4,3 Prozent). Vergleichszahlen aus anderen Bundesländern liegen noch nicht vor. **Seite 2**

Abi mit 1,0: Judith Jablonowski vom Leibniz-Gymnasium Potsdam. FOTO: SCHULZ



Die Spitzenreiter aus dem Havelland

- 7** Schüler des Friedrich-Ludwig-Jahngymnasiums in Rathenow erreichten die Traumnote 1,0.
- 4** Schüler des Gymnasiums am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen schafften das Ziel.
- 3** Schülerinnen und Schüler dieser Spitzengruppe der Absolventen kommen aus dem Lise-Meitner-Gymnasium in Falkensee.
- 2** Abiturienten des Marie-Curie-Gymnasiums in Dallgow-Döberitz sind unter den Besten.
- 2** Schüler des Goethe-Gymnasiums in Nauen haben das traumhafte Spitzenziel erreicht.
- 1** Absolvent der Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“ mit gymnasialer Oberstufe in Rathenow hat die Note 1,0 nach Hause getragen.

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Titelseite
Datum: Mittwoch, 14. Juli 2016

PREUSSENSPIEGEL

IHRE WOCHENZEITUNG **NAUEN/FALKENSEE**

26. Jahrgang · Auflage 49.200 · E-Mail: nauen@preussenspiegel.biz · www.preussenspiegel-online.de Nr. 28/2016

KAMINHOLZ
1 m lang, rund = 65,00 €/RM
Schütt = 44,00 €/SRM
Tel.: 03 30 35 - 2 14 46

Baumpfleger Kasper
030/ 20291591
Entsorgung · (Obst)Baumschnitt
Totholzentfernung · Sonderfällen
Rasen mähen · Hecke schneiden


**Für alle,
die Wünsche
haben.**
Der Sparkassen-Privatkredit.


m&co
Handelshaus
Handelshaus

Schüler erleben Chinas Kultur



Schüler des Mauerer Leonardo da Vinci Campus nahmen an einem Austausch in China teil und lernten neue Kulturen kennen. Nach einem dreitägigen Aufenthalt in Shanghai mit Besuchen der Prachtstraße, dem „Bund“, des Yu Garden-Teehauses und Shanghai World Financial Centers ging es weiter nach Zhoushan zu Gastfamilien. Pressereferentin Metascha Grünberg schreibt dazu: „Die Reise wird als einzigartige Erfahrung im Gedächtnis bleiben.“ Foto: LdV

RANDSTREIFEN

Im Grünen

Steinstößen. Einige mögen wohl dabei an Zaubersäil, Obelix und Hinkelsteine denken. Doch Steinmetzen der Leistungssport und hat sogar historischen Wert. Aus einer Zeit stammend, als kräftige Arme und Augenmaß noch wichtig waren bei Jagd und Jureitigkeiten, hat sich diese Sportart über Jahrhunderte etabliert. Und die Frage, „Wer hat sie zum Wettkampfsport gemacht“, ist schnell geklärt. Menschen aus der heutigen Schweiz. Denn als Hirten oder Senner haben sie im 14. Jahrhundert aus Steinwurf friedlichen Weitsport und so Gewalt zu sportlicher Fairness gemacht. Schade, seither hat sich Vieles verändert. Man glaubt sich nämlich zurück auf dem Weg in die Steinzeit, wenn Chaoten wieder Pflastersteine werfen und

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Lokales
Datum: Mittwoch, 20. Juli 2016

Tage der Gesundheit

Gesunde Ernährung und Erste-Hilfe Maßnahmen auf dem Stundenplan

● **Nauen.** Gesunde Ernährung in Theorie und Praxis und Erste Hilfe standen auf dem Stundenplan der Zehntklässler des Leonardo da Vinci Campus. Gemeinsam mit der Barmer GEK und dem Deutschen Roten Kreuz fanden dort die diesjährigen Gesundheitstage statt. Viola Leschik, Regionalgeschäftsführerin der Barmer GEK, war angetan vom Konzept der Gesundheitstage. Sie sagte: „So aus Falkensee, Schüler der Klasse 10a, meinte: „Man denkt im Alltag wenig über das tägliche Essen nach. Da war es schön, einen ganzen Tag abwechslungsreiche Gerichte zu kreieren.“ ps